

Ausgabe Nr. 158

Linzer Bibelsaat

September 2021

Aus dem Inhalt ...

Diözesaner Bibeltag:
**Entscheidungen treffen –
auf biblischer Basis**

Seite 3

Bibelkurs im Herbst 2021:
Kraft und Mut schöpfen

Seite 4

Leitartikelserie:
**Wenn die Wüste
zu blühen beginnt**

ab Seite 6

Neuerscheinung:
**Bibelkochbuch
„Himmlisch genießen“**

Seite 28



LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

„Wenn die Wüste zu blühen beginnt“, lautet der Titel unseres Leitartikels (ab Seite 6). Die Wüste ist ein Ort der Dürre, der Einsamkeit und der Stille. Und doch beginnt gerade in Wüstenzeiten oftmals fruchtbringendes Christ/in-Sein. Gerade unter schwierigen Bedingungen wird klar, wie wichtig Vertrauen und Nähe zu Gott sind. Die vorliegende Bibelsaat möge eine biblische Oase sein und dazu ermutigen, das Wort Gottes als nährenden Wegbegleiter zu schätzen zu lernen. Dazu beitragen wird auch unser neues Bibelkochbuch (Seite 28). In den letzten Monaten durften wir auch Erfahrungen sammeln, neue Möglichkeiten der Bibelarbeit haben sich aufgetan, viel Gutes hat sich entwickelt. Die ONLINE-Bibelarbeit-Angebote (ab Seite 17) sind eine gute Ergänzung zu unserem bewährten Veranstaltungsprogramm (ab Seite 34).

Don Bosco hat einmal gesagt: „Denk daran, bevor du ins Gelobte Land einziehst, musst du die Wüste durchqueren.“ So wünsche ich für die Wüstenzeiten Ihres Lebens vor allem Ausdauer, nährenden Oasen und Gottvertrauen!



Michaela Helletzgruber
Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz

Neu im Bibelwerk

Mein Name ist *Klara Porsch* und ich freue mich, mich in dieser Ausgabe der Bibelsaat als neues Teammitglied des Bibelwerks Linz vorstellen zu dürfen. Die Auseinandersetzung mit dem Alten Testament war einer der Hauptgründe, die mich zu meinem Theologiestudium in Linz bewogen haben. Besonderes Interesse galt dabei immer den Bereichen der Schöpfungs- und der sozialen Gerechtigkeit sowie schwer verständlichen bzw. übersetzbaren oder kontroversen Bibelstellen. So habe ich mich in meiner Diplomarbeit mit dem Vers Koh 12,6 auf Basis von Motiven von Geburt und Tod im gesamten Buch befasst.



Ich freue mich, meine Begeisterung für den reichen Schatz, der uns in der biblischen Überlieferung anvertraut ist, nun auch in der neuen Funktion als Referentin weitertragen und mit anderen teilen zu können. Wichtig ist mir dabei, die biblischen Texte sowohl aus ihrem historischen Kontext heraus zu verstehen als auch ihre Bedeutung im Jetzt, im konkreten Leben der Menschen von heute, wirksam und erfahrbar werden zu lassen. Ich bin gespannt auf meine neuen Aufgaben, auf hoffentlich zahlreiche Begegnungen mit Ihnen, auf das gemeinsame Unterwegssein in ein tieferes Verständnis und auf ein gemeinsames Heben des Schatzes der Bibel.

Klara Porsch
Referentin im Bibelwerk Linz

Diözesaner Bibeltag 2022

Entscheidungen treffen – auf biblischer Basis

„Fragen stellen dürfen oder (doch) miteinander entscheiden ...“

In christlichen Gemeinden war es schon immer eine Frage: Wie können Entscheidungen so getroffen werden, dass sie nicht nur sachgerecht sind und möglichst viele mitnehmen, sondern vor allem auch dem Willen Gottes entsprechen? Die Schriften des Neuen Testaments zeigen: Es gibt verschiedene Möglichkeiten – mit unterschiedlicher Beteiligungsmöglichkeit aller. Und die Verfahren lehnen sich an Modelle an, wie sie im 1. Jh. auch sonst in den Städten des Römischen Reiches üblich waren. Im biblischen Kanon stehen sie nebeneinander – und sind damit alle gleich gültig.

Wir lesen miteinander wichtige Texte – und fragen, was diese Pluralität von Entscheidungsmodellen für uns heute bedeuten kann. Der vertiefte Blick in die Texte des Neuen Testaments macht uns nicht nur flexibler und freier, sondern vor allem auch argumentationsfähiger.

14:30 – 17 Uhr: Vortrag mit Tischgruppen

17 – 18 Uhr: Gesprächsgruppen zu Mt 18,15–19: Entscheidung durch Abstimmung? Demokratische Prozesse in den Gemeinden

18 Uhr: Abendessen

19 – 20:20 Uhr: Bibelarbeiten



Wer soll das Volk vertreten: Selbst gewählte Richter (Ex 18,1–27), ein bestehendes Gremium (Num 11,11–17) oder vom Volk selbst vorgeschlagene Weise (Dtn 1,9–18)?

mit Franz Kogler

1 Kor 14,26–33: Die Vielfalt der Gnadengaben in der Gemeinde – und die Rolle der Frau.

mit Reinhard Stiksel

Gen 38: Was tun, wenn einem das Recht vorenthalten wird und keine Lobby zu finden ist?

mit Ingrid Penner

1 Kor 16,15f und Röm 16: „Sich mühen“ als Kriterium für „Unterordnung“.

mit Martin Ebner

20:30 – 21 Uhr: Meditativer Abschluss in der Kapelle

Termin: Fr, 28. Jän. 2022/14 – 21 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Referent: em. Univ.-Prof. Dr. Martin Ebner ist Priester der Diözese Würzburg. Als Professor für Exegese des Neuen Testaments lehrte er an den Universitäten Münster und Bonn.

Anmeldung: ☎ 07242/475 37; puchberg@dioezese-linz.at

Kein Kursbeitrag!

KRAFT UND MUT SCHÖPFEN

In kirchlichen und gesellschaftlichen Umbruchszeiten suchen Menschen verstärkt nach Halt und Ermutigung. Die meisten biblischen Texte sind in Umbruchszeiten entstanden mit der Absicht, Mut und Hoffnung zu schenken. Daher können auch wir sie heute als eine Kraftquelle für uns entdecken.

Abend 1: Du bist gesegnet!

Wir stehen von Anfang an unter dem Segen Gottes und dürfen in diesem Segensraum leben. Wir sind gewünscht und geliebt. Gemeinsam spüren wir unserer Beziehung zu Gott nach.

Abend 2: Du bist gerufen!

Jede und jeder von uns hat eine ganz besondere Berufung und darf diese leben. Gott traut uns etwas zu. Trauen wir uns auch, uns darauf einzulassen?

Abend 3: Du bist befreit!

Wir dürfen uns in unserem Menschsein

entfalten – Gott will die Freiheit des Menschen. Fehler sind erlaubt. Ein Abend über Menschen, die Risiken eingegangen sind – oder auch nicht.

Abend 4: Du bist gesendet!

Wir dürfen anderen Menschen das, was uns leben lässt, weitergeben und gemeinsam die Welt um uns im Sinne Jesu christlich gestalten. Reich Gottes wird erfahrbar. Wir erkunden Beweggründe damals und heute, um andere Menschen zu bewegen.

Dauer: jeweils 19 – 21:30 Uhr

Frühbucherbonus: Bei Anmeldungen bis 15. September 2021 reduziert sich der Kursbeitrag für 4 Abende auf € 42,- (danach: € 48,-). Anmeldung bei den jeweiligen Veranstaltungsorten. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/Lbk21>

Mit Jahresbeginn 2022 startet der Linzer Bibelkurs in den Pfarren (*siehe Seite 15*).

Ort	Datum	Anmeldung
Schlierbach, SPES	Mo, 20.9./18.10./8.11./22.11.2021	hotel@spes.co.at; ☎ 07582/821 23
Ried, Franziskushaus	Mi, 22.9./6.10./20.10./3.11.2021	franziskushaus@dioezese-linz.at; ☎ 07752/827 42
Wels, Bildungshaus Puchberg	Mo, 27.9./11.10./25.10./15.11.2021	bildungshaus.puchberg@dioezese-linz.at; ☎ 07242/475 37
Stift Schlägl	Di, 28.9./19.10./Do, 4.11./16.11.2021	seminar@stift-schlaegl.at; ☎ 07281/8801-400
Tragwein, Greisinghof	Mi, 29.9./13.10./3.11./17.11.2021	bildungshaus@greisinghof.at; ☎ 07263/860 11
Weibern, KIM-Zentrum	Mi, 29.9./13.10./27.10./Do, 11.11.2021	kim.bewegung@dioezese-linz.at; ☎ 07732/2690
Steyr, Dominikanerhaus	Do, 30.9./14.10./28.10./4.11.2021	dominikanerhaus@dioezese-linz.at; ☎ 07252/45 400
Suben, Pfarrheim	Do, 30.9./14.10./28.10./Fr, 12.11.2021	pfarre.suben@dioezese-linz.at; ☎ 07711/2243
Attnang-Puchheim, Maxhaus	Mi, 20.10./27.10./10.11./24.11.2021	maximilianerhaus@dioezese-linz.at; ☎ 07674/665 50
Linz, Haus der Frau	Fr, 22.10./5.11./19.11./3.12.2021	hdf@dioezese-linz.at; ☎ 0732/66 70 26

Am meisten hat mich und das ganze Team die letzten Wochen wohl der Pensionsantritt von **Ingrid Penner** beschäftigt. Eine Ära verändert sich. Normalerweise würde hier ja vom „Zu-Ende-Gehen“ einer Ära zu lesen sein. Aber Ingrid verändert sozusagen nur ihre Erscheinungsweise – und bleibt uns vielfältig, vor allem über unseren Unterstützungsverein, den Freunden des Bibelwerks, sehr verbunden: Für all das Vergangene, die Gegenwart und die Zukunft sage ich hier ausdrücklich: Danke! (*mehr dazu auf den Seiten 24 – 25*) Mit viel kreativer Energie hat sie noch den **Bibelleseplan für 2022** und die **Sonntagsblätter** für das nächste Kirchenjahr gestaltet.



Gleichzeitig dürfen wir unsere neue Kollegin **Mag.^a Klara Porsch** begrüßen, die uns ab September im Bibelwerk mit einer Vollzeitstelle unterstützt.

Die **Linzer Bibelkurse** zum Themenbereich „Kraft und Mut schöpfen“ starten jetzt im Herbst in den Bildungshäusern – bitte rasch anmelden (*Seite 4*). Daneben gibt es aber auch eine große Anzahl weiterer Veranstaltungsangebote. Wir freuen uns schon sehr auf den direkten Kontakt mit Bibelinteressierten (*ab Seite 34*), und sind gespannt, wer im Frühjahr 2022 in der eigenen Pfarre die Linzer Bibelkurse zur Apostelgeschichte anbietet.

Unsere zahlreichen digitalen Veranstaltungen wurden derart gut angenommen, dass wir in Hinkunft laufend mehrere **Online-Talks** anbieten. Das Bildungshaus Schloss Puchberg unterstützt uns kräftig bei der Bewerbung. Vor allem von der wöchentlichen Stunde zur Vorbereitung auf die Sonntagspredigt können gar nicht genügend viele Predigende erfahren ... (*Seite 17*). Wir wollen gezielt Predigenden die Möglichkeit bieten, den Bibeltext bereits am Dienstag auf sich persönlich wirken zu lassen.

Viel Esprit ist in die Neuauflage eines Kochbuchs mit Bibelbegeisterten aus Deutschland geflossen. Ein wunderschönes Werk ist entstanden: **Himmlich genießen**. Wir freuen uns sehr darauf, bei der Präsentation dieses Buches möglichst viele Bibelinteressierte im Haus der Frau in Linz verwöhnen zu dürfen, wenn es heißt: „Das Bibelwerk kocht auf“. Dieses Buch und andere Neuerscheinungen finden Sie ab *Seite 28*.

Mit Trauer und großem Dank blicken wir auf **große Begleiter und Förderer** zurück, die in den letzten Monaten verstorben sind: *Bert Brandstätter*; *Meinrad Limbeck*, mit dem ich um die Jahrtausendwende laufend in Kontakt sein durfte; und *Franz-Josef Ortkemper*, dem langjährigen Leiter des Bibelwerks Stuttgart.

Einen guten Start hinein ins neue Arbeitsjahr wünscht im Namen des Bibelwerk-Teams

Wenn die Wüste zu blühen beginnt

Es hört sich paradiesisch an, wenn in einer der liturgischen Lesungen der Adventzeit die prophetische Verheißung erklingt: „Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie.“ Mit diesen Worten beginnt das 35. Kapitel aus dem Jesajabuch.

Wüste und Steppe üben für uns als Tourist/innen eine Faszination aus, wenn wir diese für uns so fremde Landschaftsform einmal erleben dürfen, bei einer Jeep-Fahrt, einer Wüstenwanderung oder bei einem längeren Wüstenaufenthalt – natürlich wohlversorgt mit genügend Wasser und Proviant, begleitet von Einheimischen, die mit den Wegen vertraut sind – und alles zeitlich begrenzt. Anders ist es für jene, die dort leben (müssen). Immer noch wohnen heute Beduinen in einfachen Zelten am Rande von Wüsten oder direkt in der Wüste abseits städtischer oder dörflicher Strukturen. Sie sind vertraut mit den Gegebenheiten und Gefahren der Wüste. Wie die ursprünglichen Adressat/innen der biblischen Botschaft haben auch sie keine „romantischen“ Bilder vor Augen, wenn von Wüste die Rede ist, sondern kennen das harte, teils gefährliche und karge Leben als Nomaden.

Realität und Symbolik

Wenn wir von „Wüste“ in unserem Leben sprechen, dann meinen wir damit Zeiten, in denen wir uns einsam, ausgetrocknet und am Ende fühlen. Das Bild der Wüste beschreibt damit einen Zustand, eine subjektive Befindlichkeit. Biblische



Texte entstanden zum Großteil in orientalischen Ländern, deren Sprachen reich an Bildern und Symbolik sind, welche die Erfahrungen und das Verständnis der damaligen Menschen aufgreifen. Das Bild von der Wüste, die zu blühen beginnt, ist dabei keine Utopie. Ganz selten, vielleicht alle paar Jahre oder sogar Jahrzehnte, kann es auch in der Wüste regnen. Dabei handelt es sich nicht um einen wohlthuenden, sanften Regen, sondern um einen unvorstellbar gewaltigen Wolkenbruch, der die ausgetrockneten Wadis innerhalb weniger Minuten in gefährlich reißende Flüsse verwandelt. In der Wüste sind nachweis-

lich mehr Menschen ertrunken als verdurstet. Nach so einem rasch vorübergehenden und heftigen Niederschlag hat der Boden so viel Feuchtigkeit, dass die Wüste schon nach kürzester Zeit zu grünen und blühen beginnt. Das Bild von der blühenden Wüste entspricht also durchaus einer realen Möglichkeit – geschieht aber äußerst selten. Trotzdem hat dieses Bild die Kraft in sich, in den Menschen Sehnsucht, vielleicht eigene Erinnerungen und Hoffnung zu wecken. Dazu gestaltet der Autor die Bilder in den schönsten Farben aus, verwendet blumige Vergleiche, überzeichnet und übertreibt sie noch – auch ein Merkmal orientalischer Dichtkunst. Die Schönheit wird mit der Blütenpracht der Lilie verglichen, der glühende Wüstensand wird zum Wasserteich. Da gibt es keine reißenden Flüsse, sondern lebensspendende sprudelnde Wasser. Zeichen für den Wasserreichtum sind Pflanzen wie Schilfrohr und Papyrus, die nur am und im Wasser gedeihen.

Bilder, die Sehnsucht wecken

Jes 35 spricht hinein in das Babylonische Exil. Die Oberschicht aus Juda und Jerusalem war ab 597 v.Chr. von der babylonischen Fremdmacht deportiert worden. 539 kam es zu einem Machtwechsel auf der politischen Bühne, nachdem die Babylonier von den Persern besiegt worden waren. Nun ermöglichten die Perser der jüdischen Bevölkerung ab 538 die Rückkehr in ihre Heimat. Allerdings hatten sich in der etwa 50-jährigen Exilszeit viele Judäer in der Fremde gut eingelebt und eine neue Heimat gefunden. Ein Großteil der dort lebenden jüdischen Bevölkerung war bereits in Babylonien geboren wor-

den. Ihre ursprüngliche Heimat kannten daher viele gar nicht mehr, außer aus Erzählungen vorheriger Generationen. Dennoch hielt ein Teil der Bevölkerung durch die erzählende Weitergabe ihres Glaubens die Sehnsucht nach dem von JHWH geschenkten Land wach. So überlebte ihre eigene Erinnerung im Sehnen nachfolgender Generationen. Die Möglichkeit der Rückkehr war nun zwar gegeben, jedoch lagen zwischen Babylonien und ihrer Heimat eine Wüste enormen Ausmaßes und eine ungewisse Zukunft in einem für sie fremden Land.

In dieser Zeit tritt ein namentlich nicht bekannter Prophet auf und wirbt für die Rückkehr in das ehemalige Land Juda. Er tut das, indem er den Menschen das Bild einer blühenden Wüste vor Augen stellt, die er mit damals bekannten fruchtbaren Gegenden wie dem Libanon, dem Karmel und der Scharon-Ebene vergleicht. Paradiesische Bilder steigen in der Vorstellung auf. Das Bild der sich wandelnden Wüste verwandelt auch die Menschen. Der Prophet ruft ihnen zu: „Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie! Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht!“ (Jes 35,3f) Er ermutigt die Zögerlichen, die Resignierten und die Verzagten zur Rückkehr, indem er ihnen von Gott her Rettung zusagt. Unglaubliches wird angekündigt – darauf greifen später die Evangelisten zurück: „Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen frohlockt ...“ (Jes 35,5f)

Diese Zusagen versprechen eine Veränderung der aktuellen Lage – und werden zu überzeitlichen Hoffnungsträgern

auf der symbolischen Ebene:

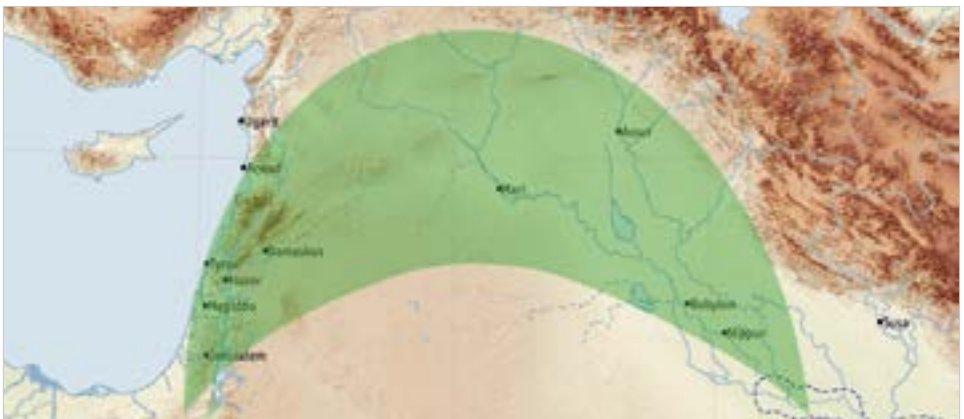
- Menschen, die blind geworden sind für Alternativen, beginnen neu in die Zukunft zu sehen, werden hell- und weitsichtig.
- Menschen, die taub geworden sind für eine frohe, gute Botschaft (= Evangelium), werden hellhörig für Zuspruch und Ermutigung.
- Menschen, die wie gelähmt sind in scheinbar ausweglosen Situationen, stehen auf und sind bereit für einen Neuanfang.
- Menschen, die verstummt sind, finden wieder Worte, bekommen eine Stimme.

Eine „Autobahn“ durch die Wüste

Die Ermutigung zur Rückkehr ins Heimatland wird sehr greifbar im Bild der Straße, die mitten durch die Wüste führt. Dieser „Heilige Weg“ (Jes 35,8; vgl. 43,19f) ist geschützt vor allen Gefahren, die von Mensch oder Tier ausgehen könnten. Wiederum verwendet hier der Prophet ein paradiesisches,

jedoch utopisches Bild. Verschiedene Handelswege aus dem Osten wie die Seiden- oder die Weihrauchstraße verliefen durch Wüstengebiete und konnten daher nur von Kamelkarawanen mit ortskundigen Männern in Angriff genommen werden. Es gab keine befestigten Wege in der Wüste. Orientierung boten neben der Sonne besonders die nächtlichen Gestirne und markante Landschaftsmerkmale. Nur wenige Erfahrene kannten Oasen sowie Rastplätze und fanden auch wieder den Weg aus der Wüste hinaus.

Um aus Babylonien in das ursprüngliche Heimatland Juda zu gelangen, führten die befestigten Wege für die Heimkehrer nicht der Luftlinie folgend durch die große Wüste, sondern zunächst in nordwestlicher Richtung entlang des Flusses Eufrat und dann erst gegen Süden. Der Weg blieb also immer im Gebiet des sog. „Fruchtbaren Halbmonds“, wo Wasser und Nahrung für Reisende vorhanden waren. Diese Strecke mit den damaligen Möglichkeiten war ein monatelanger, beschwerlicher und gefährlicher



Das Gebiet des fruchtbaren Halbmonds erstreckte sich von Mesopotamien bis an die Küste des Mittelmeers.

Weg. So ist es verständlich, dass für die Rückkehr das Sehnsuchtpotenzial in den Menschen entsprechend geschürt werden musste. Die Ankündigung eines befestigten Weges durch die Wüste ist eine Zusage dafür, dass dieser Rückweg unter der Führung und dem besonderen Schutz JHWHs gelingen wird. Gott begleitet diesen Weg, ja geht sogar voran und beschließt den Zug (so in Jes 52,12). Zusammen mit dem Volk kehrt auch JHWH zurück in sein Haus, in den Tempel in Jerusalem.

Hoffnung für heute vermitteln

Wie schön ist es doch, dass diese und ähnliche Texte, die damals Menschen in Bewegung brachten und sie für neue Wege ermutigten, aufgeschrieben und überliefert worden sind. So können auch wir aus ihnen immer noch Kraft und Motivation schöpfen – gerade in schwierigen Zeiten.

Unser Leben ist kein Dauerspaziergang im Paradies, sondern ebenfalls durchsetzt von Wüstenzeiten, die sich mit Phasen, in denen uns „etwas blüht“, abwechseln. Zu allen Zeiten haben Menschen „Wüste“ durchlebt – davon erzählen viele biblische Texte. Diese können uns Trost und Hoffnung vermitteln, weil sie uns Leben im Wandel aufzeigen. Sie künden von einem Gott, der alle Wege mitgeht – auch jene, wo wir uns subjektiv verlassen fühlen. Das Bild der blühenden Wüste kann in uns zum Samen der Hoffnung werden, dass auch unsere „wüste“ Situation sich wieder in blühendes Neuland wandeln wird. Andererseits können wir füreinander Prophetinnen und Propheten sein, die Menschen durch Wüstenzeiten begleiten und ihnen diese starken Worte und



Bilder vermitteln, von ihnen erzählen, sie vorlesen oder auch neue, von diesen Bildern inspirierte Vergleiche finden. Dann können biblische Texte ihr Hoffnungspotenzial entfalten und zum Segen für uns heute werden.

Ingrid Penner



Zur Autorin:

Ingrid Penner ist Referentin und arbeitet im Linzer Bibelteam mit.

Wenn die Wüste zu blühen beginnt (Jes 35)

Materialien: Satzanfänge zu Wüste für jede/n TN + Stifte; Jes 35 in großer Schrift und in einzelne Verse zerschnitten (manche Verse können nochmals unterteilt werden); Plakate für die Kleingruppen; grüne Zweige, Teelichter und Blüten (aus Tonpapier oder echte – je nach Jahreszeit).

Mitte: Tuch, eine weite Schale mit Sand und Steinen, in der Mitte eine brennende Kerze, rundum Wüstenbilder oder Gegenstände wie Sonnenhut, Wasserflasche, eine Glasschale mit Kalkrand, Dornen ...



Einstimmung

Wo ein Mensch Vertrauen gibt
(*Unterwegs mit biblischen Liedern 153*)

Auf den Bibeltext zugehen

Die TN werden aufgefordert, folgende Sätze für sich zu ergänzen (Satzanfänge, zu denen nichts einfällt, einfach überspringen):

- *Bei Wüste denke ich an ...*
- *Das sollte man in der Wüste unbedingt dabei haben: ...*
- *Wüste heißt für mich ...*
- *Wüste fasziniert mich, weil ...*
- *Gefahren in der Wüste sind ...*
- *Wüste habe ich schon erlebt ...*

L liest die jeweiligen Satzanfänge vor – die TN, die dazu etwas geschrieben haben, lesen ihre Ergänzungen vor.

Dem Bibeltext Raum geben

L lädt die TN ein, die Augen zu schließen und beim langsamen Vorlesen (mit Pausen) von Jes 35 Bilder aufsteigen zu lassen.

→ Welche Bilder sind beim Zuhören aufgetaucht? – Wer mag, kann die eigenen Bilder schildern (keine Diskussion, Fragen können notiert werden).

L legt die zerschnittenen Textteile um die Mitte – jede/r TN darf sich einen Vers(teil) auswählen. **Variation:** L lässt jede/n TN einen der Textteile ziehen.

Einzelarbeit:

- *Warum habe ich gerade zu diesem Vers(teil) gegriffen?*

- Was gefällt mir daran (nicht)?
- In welchem Zusammenhang kommt der Vers(teil) im Text vor?

Danach bilden sich **Kleingruppen** (4–5 TN) zum Austausch. Jede Gruppe formuliert abschließend in einem Satz ihre entdeckte Frohbotschaft des Textes auf einem Plakat.

Plenum: Die einzelnen Gruppen stellen ihre Plakate vor und berichten darüber, wie sie zu diesem Satz gekommen sind. L ergänzt mit Infos zum Text und beantwortet offene Fragen.

Mit dem Bibeltext weitergehen

L lädt die TN zu einer Meditation ein (die TN zuerst darauf einstimmen: Augen schließen, guter Sitz, beide Beine am Boden, Arme locker auf die Oberschenkel legen, dem eigenen Atem nachspüren ...) und liest folgende oder ähnliche Gedanken mit genügend Pausen zwischen den einzelnen Sätzen vor:

Wann habe ich schon eine Wüstenzeit erlebt? – An welche Gefühle kann ich mich noch erinnern? – Wer oder was hat den Umschwung meiner Situation bewirkt? – Wer oder was hat mir Hoffnung gegeben? – Wann konnte ich erste Keime einer Wandlung wahrnehmen? – Wie hat sich meine Wüste verwandelt? – Welche Blüten sind daraus gewachsen? – Was konnte ich aus dieser Erfahrung lernen?

L holt die TN behutsam wieder zurück und lädt ein, die Mitte zu gestalten (einzeln nacheinander) mit Blüten/Zweigen der Hoffnung oder einem entzündeten Teelicht (die vorbereiteten Materialien werden dazu außerhalb der Mitte platziert) – zu den Fragestellungen:

- Was gibt mir Hoffnung in Wüstenzeiten?
- Was brachte meine Wüste zum Blühen?

Wer möchte, kann zu ihrer/seiner Gestaltung etwas sagen, es kann aber auch in Stille geschehen. Abschließend gehen die TN einmal schweigend eine Runde um die Mitte und nehmen wahr, was entstanden ist.

Lied: Voll Vertrauen (*Unterwegs mit biblischen Liedern 145*)

L schließt mit einem freien Segensgebet.

Ingrid Penner



Das Gleichnis von der Quelle

Mitten in der Wüste entspringt eine Quelle. Vor langer Zeit wurde sie von einigen Menschen entdeckt. Erschöpft von der Wanderung, von der Hitze des Tages und der Last ihres Lebens, fanden sie hier endlich Wasser, um ihren großen Durst zu stillen. Sie hatten nicht einmal ein Trinkgefäß bei sich, und so schöpften sie mit den bloßen Händen und tranken in großen Schlucken. Ein Strahlen ging über ihr Gesicht, solche Wonne bereitete ihnen der kühle Trunk. Gestärkt machten sie sich wieder auf den Weg und wagten sich von Neuem hinaus in die Wüste. Da sie nirgends einen Ort fanden wie diesen, kehrten sie immer häufiger zurück und erzählten auch ihren Familien und Freunden davon.

Mit der Zeit siedelten sich einige von ihnen hier an, um immer in der Nähe des Wassers zu sein. Sie bauten über der Quelle ein Brunnenhaus mit Stufen, die hinab zum Wasser führten, und formten sich Krüge und Trinkgefäße, um das Schöpfen des Wassers zu erleichtern. Zuerst waren es ganz schlichte Becher, aus denen sie tranken, aber mit der Zeit wurden die Gefäße immer kostbarer ausgestaltet. „Dieses Wasser ist etwas ganz Besonderes“, sagten sie zueinander, „es sollte darum auch aus einem edlen Gefäß getrunken werden.“ Wenn sie nun zur Quelle kamen, dann verbeugten sie sich voller Ehrfurcht vor ihr, schöpften behutsam und andächtig und verkosteten jeden Schluck. Mit der Zeit entstanden auf diese Weise große Zeremonien. Einige dachten lange darüber nach, wie man zum Ausdruck bringen könnte, was das Wasser für sie bedeutete. „Nur, wenn wir in Worte fassen können, wie



es riecht und wie es schmeckt, werden wir es auch richtig genießen“, sagten sie. Viele Menschen lernten durch sie, das Wasser noch mehr zu schätzen und viel bewusster davon zu trinken.

Einigen aber war auch das noch nicht genug. Sie wollten wissen, warum denn das Wasser so köstlich schmeckte und warum es so gut den Durst zu stillen vermochte. Sie nahmen etwas von dem Wasser mit nach Hause und begannen, es genau zu untersuchen. Manche erhitzten es, bis es verdampfte, um seine Bestandteile genau bestimmen zu können. Sie merkten dabei, dass vom undichten Dach des Brunnenhauses Dreck in das Wasser

gefallen war und es verschmutzte. So kämpften sie dafür, dass das Brunnenhaus repariert und der Zugang zum Wasser rein gehalten wurde.

Wie in den alten Zeiten, als arme Wanderer diese Quelle entdeckt hatten, kamen aber auch weitere Menschen hierher, die müde und erschöpft einfach nur ihren Durst stillen wollten. Sie hielten sich nicht mit langen Zeremonien auf, sondern schöpften das Wasser begierig mit den bloßen Händen. Manche Zeremonienmeister schauten verächtlich auf sie herab. „Es ist unwürdig, wie sie aus unserer Quelle trinken“, sagten sie. Einige der Gelehrten, die sich um die Reinheit des Ortes verdient gemacht hatten, fingen gar an, sich laut über die armen Wanderer zu beklagen. „Sie verschmutzen unsere Quelle“, sagten sie, „man sollte ihnen verbieten, hierher zu kommen.“

Doch nicht alle dachten so. „Diese Leute haben noch wirklich Durst nach dem Wasser, für viele von uns ist dagegen die Feier häufig wichtiger als das Wasser selbst“, sagte einer, der die armen Leute verteidigte. „Haben wir nicht längst vergessen, wie es ist, wenn der erste Schluck des Wassers durch eine ausgetrocknete Kehle rinnt?“ Eine Frau pflichtete ihm bei. „Was nützt es denn, genau zu wissen, welche Bestandteile das Wasser enthält, wenn man den Durst nicht mehr verspürt? Können uns nicht gerade die einfachen Leute wieder die Freude vermitteln, wie schön es ist, von diesem Wasser zu trinken? Ist diese Quelle nicht für alle da?“

Und sie erinnerten sich an einen Text, den jemand vor langer Zeit aufgeschrieben hatte. „Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt ...“ (Jes 55,1)

(nach Ralf Huning)

Im Gedenken ...

Trauer um Bert Brandstetter

Völlig unerwartet ist Bert am 6. Juni 2021 im 72. Lebensjahr verstorben. Als Medienprofi gehörte er zu den großen Förderern unserer Arbeit, hat eine Diözesanwallfahrt nach Israel begleitet, war Beirat bei den „Freunden des Bibelwerkes“ und hat immer wieder hilfreiche Rückmeldungen zu unseren Publikationen gegeben. So konnten wir wertvolle Anregungen bei der Neugestaltung der Bibelsaat aufgreifen oder auch bei der Planung der Familienbibel hat uns seine Expertise

sehr geholfen. Eine Kollegin hat mir mitgeteilt: „Guter, gütiger Mann – jetzt verstärkt er das Team auf der anderen Seite des Weges ...“ In Erinnerung wird vor allem sein wiederholt geäußertes Angebot bleiben: „Franz, wenn ich euch wo helfen kann, so sag es.“ So will ich dir, Bert, jetzt zurufen: „Was du auf Erden begonnen hast, setze bitte jetzt für uns fort.“



Franz Kogler

Mit Blick zurück in die Zukunft – Die Apostelgeschichte

„*A sicut erat non torrat mai*“ – „Wie es war im Anfang: das kehrt nicht wieder“. Mit dieser Weisheit schließt der Refrain eines der wohl bekanntesten sardischen Lieder. Eine ernüchternde Feststellung, für die auch ein Stammtischbesuch oder der Frühschoppen nach dem Sonntagsgottesdienst ausgereicht hätte: Die (guten) alten Zeiten sind vorbei und kommen nicht wieder, so sehr wir uns auch danach sehnen.

Wer nur mit flüchtigem Blick durch die Apostelgeschichte streift, läuft Gefahr, auch darin einzig einen nostalgisch-verklärten Blick auf eine glorreiche Anfangszeit zu sehen. Eine Zeit, die (trotz mancher Schwierigkeiten) von Wachstum, Erfolg und Gemeinschaftssinn getragen war – aber längst vergangen ist. Steinbruchartig aus dem Gesamttext herausgelöste Verse bestätigen diesen Eindruck: „Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt“ (Apg 2,4), „waren ein Herz und eine Seele“ (4,32) und „es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt“ (4,34). Biografische Episoden aus dem Wirken der Apostel Petrus und Paulus wirken vor diesem Hintergrund nur mehr wie Anekdoten ihrer Verkündigungstätigkeit an der Grenze zur Heiligenlegende. Schnell kommt daher auch der Verdacht auf, die Lektüre der Apostelgeschichte befeue-re nur die sentimentale Sehnsucht der Kirche nach einer Ideal-Zeit, die – so es sie überhaupt gab – lange verstrichen ist. Warum also die Apostelgeschichte lesen?

Die Kraft des Geistes

Für Lukas ist der Rückblick in die Geburtsjahre der Kirche aber keineswegs Selbst-

zweck, vielmehr nutzt er ihn, um für die Situation in der er und seine Leser/innen sich befinden, Kraft, Mut und neue Handlungsansätze zu gewinnen. Garant dafür ist die begleitende und stärkende Kraft des Geistes, die immer wieder neue Wege eröffnet und zum Aufbruch anregt. Diese Erfahrung ist dabei nicht auf die Pfingsterzählung beschränkt (2,1–14), sondern der Geist ist vielmehr Hauptakteur im ganzen Buch. Von Jesus vor der Himmelfahrt zugesagt (1,8), erfüllt er die Apostel und befähigt sie zur Verkündigung, aber auch darin, den religiösen Eliten die Stirn zu bieten (4,8). Die Dynamik der Geistkraft allerdings wirkt nicht selbst elitenbildend und nur auf einen kleinen Männerkreis beschränkt. Vielmehr gibt es immer wieder überraschende Geisterfahrungen, die weit über die Jüngerschaft Jesu hinausgehen. So erfüllt der Geist selbst ungetaufte Heiden und rückt sie damit auf Augenhöhe mit den Aposteln (10,44–48). Daneben wirkt er auch in tiefgreifenden Konflikten und trägt dazu bei, Identität neu zu stiften und Trennendes zu überwinden – auch wenn dabei die Deutungshoheit der führenden Gruppe in Jerusalem in den Hintergrund rückt (15,28).

Die Absicht des Lukas ist deutlich: Gottes Wirken ist nicht an prominente Einzelpersonen, Augenzeug/innen des Lebens Jesu oder herausragende Helden der Frühzeit gebunden. Vielmehr kann durch die Geistkraft jede/r zum glaubwürdigen Zeugen bzw. Zeugin des Auferstandenen werden.

Dreifacher Blick zurück

Die Apostelgeschichte bleibt daher auch nicht beim Rückblick auf die Anfangszeit der Kirche stehen: Unerlässlicher Maßstab

für das Handeln der Christ/innen bleibt Jesus selbst. Sein Leben, Sterben und Auferstehen wird immer wieder neu und auf vielfältige Weise durch seine Zeug/innen in Erinnerung gerufen. Doch damit nicht genug: Indem sie aufbrechen, heilen, das Reich Gottes verkünden und in ungerechten Gerichtsprozessen vor jüdischen und römischen Machthabern zu ihrer Überzeugung stehen, bewegen sie sich selbst in den Fußspuren Jesu. Die vielen Parallelen zu den Berichten in den Evangelien zeigen deutlich, Jünger/innen in Jesu zu sein heißt, nicht nur von ihm zu sprechen, sondern auch sein Leben am Vorbild Jesu auszurichten. Die Apostelgeschichte steht als Werk damit nicht für sich allein, sondern will bewusst an das Evangelium anknüpfen und es weiterführen, worauf Lukas bereits am Beginn hinweist. Damit verbunden ist auch ein dritter Blick zurück. Er verweist auf die Traditionen und heiligen Schriften Israels. Auch wenn sich das Wort Gottes von Jerusalem aus bis an die Grenzen der Erde ausbreitet, verschwindet das Erbe des Gottesvolkes damit nicht. Vielmehr schöpft Lukas immer wieder aus einem reichen Fundus alttestamentlicher Zitate, die er auf Christus hin interpretiert. Seine Lesenden – überwiegend Heidenchrist/innen – stellt er damit bewusst in eine Linie mit dem Volk Israel. Auch wenn durch die Auferstehung Jesu die Grundlage für radikal Neues gelegt wird, bleibt die Verbindung mit den heiligen Schriften Israels aufrecht. Wandel und Kontinuität gehen damit Hand in Hand.

Ein Weg nach vorne

Der Schluss der Apostelgeschichte bleibt spürbar offen. Im Gegensatz zum Evangelium oder anderen anti-

ken Texten gibt es keinen triumphalen Schlussakkord, bei dem die handelnden Personen gen Himmel auffahren würden. Vielmehr endet die Apostelgeschichte recht nüchtern in einer Mietwohnung in Rom; also einem Setting, das den Leser/innen vertraut sein dürfte und ihnen hilft, sich mit Paulus zu identifizieren. Denn jetzt sind sie an der Reihe, voll Freimut und ungehindert das Reich Gottes zu verkünden.

Das Buch endet nicht mit einem melancholischen Seufzer im Eingedenksein einer guten alten Zeit. Ganz im Gegenteil: Der Blick geht nach vorne, der Weg geht weiter! Damit ist die Apostelgeschichte mehr als nur Rückschau, sie wird auch für uns heute zum Auftrag, in der Kraft des Geistes voll Mut und Überzeugung aufzubrechen in eine ungewisse, aber von Gott begleitete Zukunft.

Weitere Informationen, Veranstaltungsorte und Termine finden Sie unter: www.dioezese-linz.at/bibelwerk/Lbk22

Reinhard Stiksel

Linzer Bibelkurs 2022

Aufbrechen: Dem Glauben Zukunft geben – Impulse für die Kirche von heute aus der Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte gehört zu den Grundtexten der frühen Kirche. In ihr werden nicht nur die Anfänge der Kirche und Erfahrungen der Begleiter/innen Jesu geschildert, das Buch bietet zudem Perspektiven, wie Kirche auch heute funktionieren kann.

Wir wollen diesem Gründergeist nachspüren, um daraus etwas für uns als Gemeinschaft zu lernen.

Abend 1: Das Feuer neu entfachen

Der Wind kann aus einem lauen Lüftchen zur Urgewalt werden, das lehrt uns die Schöpfung. So ist es auch mit dem Geist Gottes: Er bewirkt Kraftvolles im Menschen – bis heute!

Abend 2: Über Grenzen hinweg

Die ersten Christinnen und Christen sind oft auf Desinteresse und offenen Widerspruch gestoßen. Doch sie sind davon überzeugt, dass der Heilige Geist sämtliche Blockaden überwindet.

Abend 3: Gemeinschaft verändert Menschen

Die Apostel und Gemeindeleiter entscheiden nicht nach eigenem Gutdünken, sondern bemühen sich um die Zustimmung aller. Ein Beispiel, das zur Nachahmung einlädt.

Abend 4: Das Feuer weitertragen

Christinnen und Christen wird vieles zugebraut und manches zugemutet. Da braucht es zuweilen starke Nerven, aber auch viel Humor und Pioniergeist, um die Botschaft Gottes authentisch zu leben!

Wir laden herzlich ein, mit uns aufzubrechen, und freuen uns über Pfarren und KBWs, die mit unseren Referent/innen im Frühjahr 2022 den Kurs anbieten wollen. Rückmeldungen bitte bis 15. September unter ☎ 0732/7610-3230 oder bibelwerk@dioezese-linz.at.

Für die Veranstalter fallen dabei pro Abend Kosten in der Höhe von € 100 + Fahrtspesen für die Referent/innen an, die im Normalfall durch die Teilnahmebeiträge gedeckt werden.

Auszeichnung

Schönster Garten im Land

Bei der OÖ Garten-Trophy wurde wie jedes Jahr der schönste Garten des Landes gekürt. Der begehrte Titel ging heuer an *Petra* und *Igo Leitner* aus St. Peter am Wimberg, die mit ihrer grünen Gartenoase die Fachjury überzeugen konnte. Familie Leitner freute sich sehr und Biogärtner *Karl Ploberger* gratulierte.

Das Bibelteam durfte schon zwei Jahre davor den SCHÖNSTEN GARTEN Oberösterreichs besuchen, da wir seit Jahren mit Igo Leitner und seiner Druckerei zusammenarbeiten. Auch wir gratulieren zur Auszeichnung!





Online-Veranstaltungen

Die vergangenen Monate haben die Vorteile von Online-Veranstaltungen aufgezeigt. Dazu gehört etwa, dass Menschen unterschiedlicher Regionen einander schnell treffen und sich über einen biblischen Text – etwa das Sonntagsevangelium – austauschen können. Daher laden wir weiterhin zu zahlreichen Angeboten ein. Für die Teilnahme an unseren Online-Veranstaltungen sind keine theologischen Vorkenntnisse notwendig. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Online-Bibelgespräche zur Predigtvorbereitung

VERSTEHST DU AUCH, WAS DU ERZÄHLT?

Ob in Eucharistie- oder Wort-Gottes-Feiern, die Auslegung der Lesungen und des Evangeliums gehört zu den spannenden Herausforderungen der Liturgie. Im gemeinsamen Austausch blicken wir jeden Dienstag auf das Sonntagsevangelium bzw. eine der vorgesehenen Lesungen.

Eingeladen sind alle haupt- und ehrenamtlich Engagierten: Priester, Diakone, Pastoral-assistent/innen, Leiter/innen von Wort-Gottes-Feiern, Jugendgottesdiensten etc. Mehr Infos und Anmeldung unter: <https://www.dioezese-linz.at/predigtforum>

Termine: Di, 7./14./21./28. Sept. 2021, jeweils 16 – 17 Uhr
 Di, 5./12./19. /26. Okt. 2021, jeweils 16 – 17 Uhr
 Di, 2./9./16./23./30. Nov. 2021, jeweils 16 – 17 Uhr
 Di, 7./14./21./28. Dez. 2021, jeweils 16 – 17 Uhr

Medium: Zoom // Anmelde Daten auf: www.bibelwerklinz.at/zoom

Begleitung: Franz Kogler, Reinhard Stiksel

Die Bibel online entdecken

„ICH BIN MIT EUCH ALLE TAGE“ – DAS MATTHÄUSEVANGELIUM

Sterndeuter, Bergpredigt und eine Fülle alttestamentlicher Zitate: Das Matthäusevangelium eröffnet nicht nur das Neue Testament, sondern hat auch maßgeblich unser Bild vom Mann aus Nazaret mitgeprägt. Im Online-Bibeltalk gehen wir den zentralen Eckpfeilern dieses Evangeliums auf den Grund und lernen im gemeinsamen Gespräch die wichtigsten Themenstellungen dieses Buches kennen.

Termin: Mi, 8. Sept. 2021, 19 – 20:30 Uhr

Medium: Zoom // Anmelde Daten auf: www.bibelwerklinz.at/zoom

Begleitung: Franz Kogler, Reinhard Stiksel

Online Bibelgespräch

BIBELTALK: LEBENDIG IST DAS WORT

Jeden Freitag laden wir zu Online-Gesprächen über die liturgischen Texte des kommenden Sonntags ein. Jeweils am Vormittag und Abend werfen wir einen tiefgehenden Blick auf den Text der Lesung bzw. des Evangeliums, der jeweils auch auf der Sonntagsseite der Kirchenzeitung besprochen wird.

Termine: Fr, 17./24. Sept. 2021, jeweils 9 – 10 bzw. 19 – 20 Uhr
Fr, 1./ 8./ 15./ 22./ 29. Okt. 2021, jeweils 9 – 10 bzw. 19 – 20 Uhr
Fr, 5./ 12./ 19./ 26. Nov. 2021, jeweils 9 – 10 bzw. 19 – 20 Uhr
Fr, 3./ 10./ 17. Dez. 2021, jeweils 9 – 10 bzw. 19 – 20 Uhr

Medium: Zoom // Anmeldedaten: auf www.bibelwerklinz.at/zoom

Begleitung: Franz Kogler, Reinhard Stiksel (Vormittag) und Ingrid Penner (Abend)

Online-Bibliolog

„WEIL JEDE/R ETWAS ZU SAGEN HAT“

Einmal monatlich bieten wir passend zu diesen Büchern einen Bibliolog an. So wird es möglich, tiefer in Erzählungen und Kontexte einzutauchen und sich von der Bibel berühren zu lassen.

Termine: Mi, 15. Sept. 2021, 19 Uhr – Matthäusevangelium
Mi, 13. Okt. 2021, 19 Uhr – Buch der Psalmen
Mi, 10. Nov. 2021, 19 Uhr – Buch Kohelet
Mi, 8. Dez. 2021, 19 Uhr – Lukasevangelium

Medium: Zoom // Anmeldedaten auf: www.bibelwerklinz.at/zoom

Begleitung: Renate Hinterberger-Leidinger u.a.

Tipps und Tricks für die Arbeit in Krisenzeiten

ONLINE BIBELRUNDEN LEITEN

Termin: Mo, 27. Sept. 2021, 19 Uhr

Medium: Zoom // Anmeldedaten auf: www.bibelwerklinz.at/zoom

Begleitung: Reinhard Stiksel

„DEM HERRN WILL ICH SINGEN“ – DAS BUCH DER PSALMEN

Kein anderes biblisches Buch prägt unser Gebet so sehr wie das Buch der Psalmen. In den 150 verschiedenen Gebeten, Liedern und Weisheitstexten kommt der Mensch und seine Beziehung zu Gott zur Sprache. Im Online-Bibeltalk entdecken wir die Vielfalt dieser Texte, lassen uns von den Erfahrungen dahinter berühren und bringen diese ins Gespräch mit unseren eigenen Gebetszugängen.

Termin: Mi, 6. Okt. 2021, 19 – 20:30 Uhr

Medium: Zoom // Anmeldedaten auf: www.bibelwerklinz.at/zoom

Begleitung: Magdalena Lass, Renate Hinterberger-Leidinger

„WER VERSTEHT ES, EIN WORT ZU DEUTEN?“ – DAS BUCH KOHELET

Mitten unter den Schriften der Weisheitsliteratur findet sich in der Bibel ein Buch, das nicht nur den Nutzen der Weisheit für den Menschen, sondern den Nutzen menschlicher Existenz an sich infrage stellt. Und dennoch wird daraus ausgerechnet bei den großen Lebensfeiern wie Taufe, Trauung und Abschiedsfeiern gerne gelesen. Im Online-Bibeltalk gehen wir dem Menschen-, Welt- und Gottesbild Kohelets nach und versuchen gemeinsam den Nutzen des Buches für unser Leben heute zu erschließen.

Termin: Mi, 3. Nov. 2021, 19 – 20:30 Uhr
Medium: Zoom // Anmeldedaten auf: www.bibelwerklinz.at/zoom
Begleitung: Franz Kogler, Klara Porsch

„ICH VERKÜNDE EUCH EINE GROSSE FREUDE“ – DAS LUKASEVANGELIUM

Lukas hat Weltliteratur geschaffen. Seine Geburtserzählung prägt das Weihnachtsfest, Kunst und Brauchtum seit zwei Jahrtausenden. Lukas aber ist mehr als nur ein brillanter Erzähler: Ausgestattet mit großem Gespür für die Traditionen und Heiligen Schriften Israels, ermuntert er gleichzeitig, Grenzen zu überwinden. Sein Evangelium will Christ/innen zum Aufbruch bewegen und mitreißen, der Spur Jesu zu folgen.

Termin: Mi, 1. Dez. 2021, 19 – 20:30 Uhr
Medium: Zoom // Anmeldedaten auf: www.bibelwerklinz.at/zoom
Begleitung: Franz Kogler, Reinhard Stiksel

Veranstaltungen Online-Bibelfestwoche

BIBELGESPRÄCH ZUM SONNTAGEVANGELIUM



Termin: Mo, 27. Sept. 2021, 9 – 10 Uhr
Medium: Zoom // Anmeldedaten auf: www.bibelwerklinz.at/zoom
Begleitung: Franz Kogler

Online-Fortbildung für Bibelrundenleiter/innen

MIT INTERESSIERTEN DIE BIBEL ONLINE ENTDECKEN

Biblische Online-Arbeit bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, um miteinander vernetzt zu bleiben – nicht nur in Krisenzeiten. In diesem Workshop wollen wir mit einfachen Mitteln Anregungen einüben, um über das Wort Gottes auch online spannend ins Gespräch zu kommen. Dabei bringen wir die greifbare Umgebung mit der virtuellen Welt in Verbindung, nutzen externe Plattformen zur Kommunikation und lernen Methoden kennen, die sich auch in Präsenz gut umsetzen lassen.

Termin: Sa, 6. Nov. 2021, 9 – 12 Uhr
Medium: Zoom
Anmeldung: puchberg@dioezese-linz.at
Begleitung: Franz Kogler, Reinhard Stiksel

Reaktionen auf unsere Arbeit

Ein besonderes DANKE, dass Sie sich als Bibelwerk trauen, zum „heiklen“ Thema der Homosexualität Stellung zu beziehen! Im Gegensatz zur Amtskirche, die manchmal Jahrzehnte braucht, um die Realität zur Kenntnis zu nehmen.

Ein passendes Beispiel ist dafür die vor einigen Monaten ergangene Erlaubnis, dass Frauen Lektorendienst übernehmen dürfen: Ich hatte schon vor ca. 40 Jahren mit anderen Frauen in unserer Pfarre als Lektorin agiert (...) Herzlichen Dank für Ihre offene, fortschrittliche Art im Bibelwerk!

Reni Pachta, Wien

Liebes Bibelwerkteam!

Herzlichen Dank für das Heft „Mit Jugendlichen die Bibel entdecken“. Einfach super gut erklärt in heutiger Sprache. Gefällt mir. Auch über die Bibelsaat freue ich mich immer sehr. Mit aktuellen, biblisch fundierten Themen und vielen Angeboten. Echte Verkündigung!

Ich kann das Bibelwerk nur beglückwünschen für so viel Kreativität zum geistlichen Nutzen vieler Menschen.

Sr. Mathilde Feversinger, Salzburg

Ich lese gerne den Newsletter und ze regelmäßig in der Advent- sowie Fastenzeit die spirituellen Impulse für mich als Vorbereitung auf das jeweilige Fest. Ich leite diese Impulse auch immer an unseren Liturgie- und Lektorenkreis weiter. Die Rückmeldungen sind sehr positiv.

Regina Tholl, Salem am Bodensee (D)

Liebes Bibelwerk-Team!

Ein großes Danke für die Zusendung der sehr schön und abwechslungsreich, aber auch tiefsinnig gestalteten „Biblichen Sonntagsblätter“. Vergelt's Gott! Verbunden mit lieben und guten Wünschen.

Sr. Mirjam Volgger, Bozen (I)

Liebe Bibelfreunde,

bin sehr dankbar über den so persönlichen und wertvollen Bibelaustausch beim wöchentlichen Predigertalk. So erlebe ich mich gestärkt für meine seelsorglichen Dienste, vor allem für die Auslegung der Bibeltexte.

*Paula Wintereder, Pastoralassistentin
und Vorsitzende der Kath. Frauenbewegung*

aufbrechen

Wir gratulieren dem Team des Bibelwerkes Linz für das tolle Onlineangebot: z.B. der freitägliche Bibeltalk, Mailaktion „aufbrechen“ – 50 Tage mit der Apostelgeschichte – durchwegs von kompetenten Bibelwerksmitarbeitern sehr sympathisch moderiert und begleitet.

Wir nutzen euer Angebot sehr gerne und finden es sehr bereichernd.

*Monika und Sepp Baumgartner,
St. Marienkirchen/Polsenz*

Sehr geehrtes Team!

Ich habe heuer meinen 60. Geburtstag gefeiert. Seit über 30 Jahren bin ich in meiner Pfarrgemeinde in Strasshof engagiert und viele Perioden lang Stv.-Vorsitzende des PGR. Mit der Bibel war und bin ich natürlich immer wieder in Kontakt (...). Eine längere Lektüre eines gesamten Buches

der Bibel habe ich jedoch noch nie alleine geschafft (...) Erst über Ihre Aktion „aufbrechen“ ist es mir gelungen, die gesamte Apostelgeschichte in „verdaubaren Häppchen“ zu lesen. Jeden Tag habe ich mich auf das Mail gefreut, habe die Erzählung wie einen Roman gelesen und bin bei den abschließenden (knappen, klug gestellten!) Fragen hängengeblieben, um den Text mit anderen Stellen der Bibel zu vergleichen bzw. um zu reflektieren. Dieses Format ist einfach TOLL! Danke von Herzen dafür. Vielleicht gibt es ja in Zukunft weitere Möglichkeiten, die Bibel auf diese Art zu lesen?!

Gabriele Pohanka, Strasshof

Lieber Herr Stiksel,

ein wenig traurig war ich schon, als das intensive Erleben der Apostelgeschichte zu Ende ging. Dem gesamten Team rund um *Dr. Franz Kogler* gilt mein herzlicher Dank für die vielen neuen Sichtweisen und Informationen, die eine große Bereicherung zum Verständnis „altbekannter“ Bibelstellen waren! Allein hätte ich es mit dem tieferen Verständnis wohl nie geschafft, so viel ist sicher. (...) Derlei Erfahrungen möchte ich auch zukünftig nicht missen. Insofern bin ich hocherfreut über die vielen neuen Online-Angebote. Fast ist es so, dass man die „Qual der Wahl“ hat, aber das ist im Prinzip gut so.

Dipl.-Ing. Ulrich-Georg Loth, Werden a. d. Ruhr/Essen (D)

Mit großer Skepsis gegenüber dem Ungewissen habe ich mich entschlossen, mich auf die Bibel talks einzulassen. Und das hat sich wahrlich gelohnt. Es ist überaus faszinierend, welche Einblicke

ich dadurch bekommen habe. Ich freue mich schon auf kommende Angebote und werde sie sehr gerne wieder in Anspruch nehmen.

Heidi Mitterhumer, Vorchdorf

Lieber Reinhard, lieber Franz,
ein herzliches Danke für den sehr interessanten Vormittag, der mich stark motiviert hat, Bibelrunden online zu machen. Eigentlich wollte ich schon schreiben, „von dem ich viel nach Hause mitnehmen konnte“ – aber ich war ja schon zu Hause. Danke auch für die vielen Anregungen, wie z.B.: Nutzen der Kommentarfunktion oder Mentimeter, die es ermöglichen, das Beisammensein via Internet interessant zu gestalten.

Gerhard Hubmer, Marchtrenk





Alles hat seine Stunde

„Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit ...“

Jetzt ist es Zeit, Abschied vom Bibelwerk zu nehmen. Gerne hätte ich noch eine Zeit lang weitergearbeitet, aber es ist im Pastoralamt nicht üblich, länger als staatlich „vorgeschrieben“ angestellt zu sein. So bin ich dankbar, dass ich noch ein Jahr über mein staatliches Pensionsalter hinaus anhängen durfte. Ich blicke auf eine erfüllte Zeit zurück, in der meine anfänglichen „Hobbys“ (Theologiestudium und Erwachsenenbildung) zum Beruf (besser: zur Berufung) werden konnten. Ich darf auf über 20 Jahre Mitarbeit an der Entwicklung der Bibelarbeit in unserer Diözese zurückblicken.

Anfänge

Den Anfang machten der Grundkurs in Puchberg (damals mit *Franz Kogler*) und die Mitarbeit im Bibelteam der Diözese (ab 1996) – schon vor meiner Anstellung im Bibelwerk – ebenso die Begleitung biblischer Reisen zusammen mit *P. Hans Eidenberger SM* vom Greisinghof. Mit ihm

und *Martha Leonhartsberger* baute ich weiter an der bestehenden Bibelschule Greisinghof. Ab Mai 2001 arbeitete ich an der Entwicklung der Bibelausstellung mit und im Jänner 2003 begann meine Fixanstellung als Referentin im Bibelwerk. Diesen Weg verdanke ich besonders Franz Kogler, der mich damals dazu ermutigte, ins Bibelwerk einzusteigen und meinen Ursprungsberuf für immer an den Nagel zu hängen. Er hat mir stets viel zugetraut und mich gefördert und gefordert. Herzlichen Dank dafür, lieber Franz!

Innovative Abteilung

Aus dem damals kleinen Team wurde eine innovative Abteilung, die viele biblische Impulse nicht nur für die Diözese Linz setzt. Ich habe mich in diesem Team stets sehr wohl gefühlt – auf jede/n Einzelne/n konnte ich mich immer zu 100 % verlassen. Nachdem Organisation nicht zu meinen Stärken zählt, waren die verschiedenen Sekretariatsmitarbeiterinnen im Laufe dieser Zeit ein wahrer Segen. Ein großer Dank gilt daher besonders jenen Kolleginnen, die in dieser Weise über die Jahre mit mir zusammengearbeitet haben! Aber auch der lebendige Austausch

und die gemeinsame Entwicklung von Projekten mit meinen „theologischen Kolleg/innen“ waren bereichernd – und es war schön, sich gemeinsam über ein gelungenes Projekt zu freuen und mit einem Glas Sekt darauf anzustoßen. Ja, auch der soziale Aspekt im Bibelwerk kam nie zu kurz. Dafür möchte ich vor allem *Michaela Helletzgruber* danken, die das immer wieder auf die Tagesordnung urgierte.

Highlights

Highlights meiner Arbeit waren jene Bereiche, in denen ich meine Kreativität entfalten konnte. So durfte ich das Projekt „aufatmen“ verwirklichen, das mich mit vielen Autor/innen aus ganz Österreich und darüber hinaus in Verbindung gebracht hat und von denen viele auch bei den „Biblichen Sonntagsblättern“ mitarbeiten. Beide Projekte darf ich weiterhin auf Werkvertragsbasis betreuen, worüber ich mich wirklich freue. Kreativ konnte ich mich auch schreibend ausdrücken in vielen meditativen Texten, in so manchem Buchprojekt und vielen Arbeitshilfen, aber auch „bildlich“ in der Illustration zahlreicher Veröffentlichungen des Bibelwerks und in der Entwicklung unserer – für Erwachsenenbildung und Schule sehr hilfreichen – Landkarten.

Bibelpastoraler Beirat

Die Vernetzung mit meinen österreichischen Kolleginnen und Kollegen hat ihren Ursprung in der Mitarbeit im Bibelpastoralen Beirat des Österreichischen Kath. Bibelwerks (ÖKB), der sich zweimal im Jahr trifft. Auch dort durfte ich insgesamt 18 Jahre lang dabei sein und lernte die Bibelarbeit in ganz Österreich kennen – und so manche Freundschaft und Kooperation entwickelte sich daraus.

Biblische Begleitung vor Ort

Eines meiner Herzensanliegen war stets die Durchführung von Kursen und Seminaren, die zum Großteil außerhalb der Dienstzeit angesiedelt war. Hier konnte ich außerdem meine musikalische Begeisterung und meine Leidenschaft für den Reigentanz einbringen. Die Begegnung mit den vielen Menschen vor Ort, die Begleitung kritisch Fragender und Suchender, die vielen dankbaren Rückmeldungen über eine neu gewonnene Sichtweise, das Wecken der Neugier für biblische Texte, die vielen tiefen spirituellen Augenblicke ... – all diese Erfahrungen waren mir Motivation und Kraftquellen in meiner Arbeit. Dafür danke ich allen Menschen, mit denen ich in dieser Weise unterwegs sein durfte. Dafür stehe ich auch weiterhin zur Verfügung – und darin spüre ich wesentlich meine „Berufung“.

Es war schön

Ich freue mich aber auch darauf, mehr Zeit für andere kreative Bereiche, vor allem aber noch mehr Zeit für meine Enkelkinder zu haben. So verabschiedete ich mich in Dankbarkeit mit einem weinenden und einem lachenden Auge von allen, denen ich in dieser Bibelwerkszeit begegnen durfte: meinen Kolleginnen und Kollegen (auch jenen aus benachbarten Abteilungen) und allen Bibelinteressierten! Schalom – es war schön!

Ingrid Penner



Danke Ingrid,

es war ein weiter Weg, den du, Ingrid, mit mir und vielen von uns gegangen bist. Aus tiefem Herzen darf und kann ich dir dafür DANKE sagen!

Ich erinnere mich noch an die Gespräche im vorigen Jahrtausend, wo du mir begeistert von deiner Ausbildung zur Bibelarbeit am Ausbildungsinstitut in Wörgl erzählt hast. Dein kreatives Talent und deine musische Begabung haben mich derart überzeugt, dass ich dich zur Mitarbeit beim Grundkurs Bibel Mitte der 90er-Jahre eingeladen habe. Und nach vielen gemeinsamen Wochenenden konnte ich die Leitung des Grundkurses dir übertragen. Dir ist es gelungen, parallel zu Puchberg den Grundkurs auch am Greisinghof zu etablieren.

All diese Erfahrungen führten dazu, dass du ab 2003 dann hauptamtlich ins Bibelwerk eingestiegen bist und sofort mit voller Energie dafür gesorgt hast, dass die bereits fast fertig erarbeitete Bibelausstellung noch deutlich ganzheitlicher wurde: Stationen mit Gewürzen, Harzen, Getreide, Brot und Wein hast du gleichsam über Nacht ausgearbeitet und so wesentlich zum Erfolg der Ausstellung beigetragen.

Der Aufbau des Newsletters und der Mailaktion „aufatmen“ (beide mit über 10.000 Abonnent/innen) sind eng mit dir verbunden. Parallel hast du die Homepage entwickelt und bei einer großen Anzahl an Publikationen maßgeblich mitgewirkt. Auch da ging es dir neben der inhaltlichen Qualität immer wieder darum, dass Bilder und Grafiken die Werke belebten. Und, was vermut-



lich nur jene überraschen wird, die dich nicht so genau kennen: Zwischen einem Geistesblitz, ob „man“ nicht doch ein bestimmtes Projekt in Angriff nehmen sollte und sehr konkreten ersten Seiten lag zumeist maximal ein Wochenende. Ich kann mich an ganz wenige Projekte erinnern, wo ich dich motivieren und nachfragen musste – allerdings an sehr viele, wo ich dich bremsen „musste“, wenn es zu schnell wurde und ich mit dem Korrekturlesen der von dir erstellten Seiten nicht mehr nachkam. Geschickt hast du dir auch ein ganzes Netzwerk von Mitautor/innen aufgebaut. Und sollte da jemand einmal ausgefallen sein, hast du über Nacht den fehlenden Beitrag gelie-

fert. Und da habe ich bisher dein zentrales Wirken bei hunderten Tanzabenden, Bibelseminaren und Bibelabenden noch gar nicht erwähnt. Mehrmals war es für dich nötig, dir ein neues (und noch größeres) Auto anzuschaffen, denn neben der Gitarre und dem CD-Player musste auch ausreichend Platz sein für mindestens zehn Bibeln, einen Stoß Liederbücher, einen Koffer mit Malkreiden und Stiften, einer Box mit Zetteln und zahlreichen Kopien sowie dann noch für ein paar Kisten mit Büchern und Zeitschriften für den Direktverkauf. Und wenn es um ein Wochenende ging, musste ja auch noch ein kleiner Koffer für persönliche Sachen Platz finden. Sollte dann schließlich jemand angefragt haben, ob er/sie mit dir mitfahren kann, wurde es richtig eng.

Es dauerte sehr lange, bis ich einsah, dass du für all das doch auch ein eigenes Transportwagerl benötigst, um alles vom Büro zum Auto und von dort ins jeweilige Pfarrheim bzw. Bildungshaus zu bringen.

So darf ich mit dir auf mehr als 20 Jahre enger Zusammenarbeit zurückblicken, wo wir nicht immer der gleichen Meinung waren, aber gemeinsam an einem tragfähigen Netz geknüpft haben.

Kein Wunder, wenn nun am Schluss der Satz übrigbleibt: Ingrid, du wirst mir und uns allen sehr fehlen. Ich bin dir sehr dankbar, dass sich dieser Satz nicht in seiner ganzen Tragweite niederschlägt, weil du ja weiterhin sehr eng mit dem Bibelwerk verbunden bleibst und auch in Hinkunft als Regionsbegleiterin im unteren Mühlviertel in den Pfarren und am Greisinghof tätig sein wirst, für Bibelseminare zur Verfügung stehst, die „aufatmen“-Mails und die Sonntagsblätter redigierst ...

Ich sage DANKE und wünsche dir alles Gute für deine Pension. Wer immer dich bisher erleben durfte, die/der weiß: Es wird kein Ruhestand.

Franz Kogler



NEU: die EINBLICKBIBEL

Einblick in die Bibel auf einen Blick

Bei der EINBLICKBIBEL handelt sich um die erste vollständige Ausgabe der Einheitsübersetzung in einem Band, die den kompletten Bibeltext mit einfachen Kommentaren sowie einem übersichtlichen Leitsystem aus Icons verbindet. Das Besondere an der EINBLICKBIBEL ist: Sie gibt auf einen Blick Einblick in die Bibel – und das in ansprechender Form.

- Die **Farbgestaltung** ermöglicht ein müheloses Navigieren durch die 73 Bücher der Bibel und zeigt zusammenhängende Bücher auf. Auf einen Blick kann zwischen Altem und Neuem Testament, zwischen einzelnen Kanonten und Büchergruppen unterschieden werden.
- Die thematischen Zusammenhänge in der Bibel werden durch **Icons** verdeutlicht. Wichtige biblische Motive wie Bedrängnis, Segen, Vertrauen oder Gerechtigkeit, die in mehreren biblischen Büchern vorkommen, können so leicht wiedererkannt werden. Dadurch entsteht ein Gefühl für das Wesen und die Theologie der Bibel.
- Zu jedem biblischen Buch gibt es eine **kurze Einleitung**, die einen schnellen Überblick über wesentliche Inhalte und Motive bietet.
- Die **Kurzkomentare** in den Randspalten dienen dazu, möglichst schnell zu erkennen, worum es im Bibeltext gerade geht. Sie vermitteln rasch die wichtigsten Inhalte des Textes und geben wichtige Hinweise und Leseschlüssel für die Lektüre. Dadurch gelingt es, den roten Faden im Text zu finden.



- Ein **Glossar** am Ende der EINBLICKBIBEL erklärt die Icons näher und leitet zu einem differenzierteren Verständnis über.
- **Karten und Tabellen** vermitteln anschaulich und in ansprechender Umsetzung die wichtigsten Informationen über Geografie, Geschichte und zentrale Begriffe der Bibel.
- **Tipps** für praktische Hilfsmittel und Methoden machen die EINBLICKBIBEL zu einem unverzichtbaren Navigator in der Welt der Bibel.

Die EINBLICKBIBEL ist eine ideale Bibel für Anfänger/innen und Fortgeschrittene, kurz: für alle Bibel-interessierten, die ohne langes Blättern und Suchen dem Wesen und Inhalt der Bibel auf die Spur kommen wollen.

Elisabeth Birnbaum (Hg.), Die Einblickbibel. Die Einheitsübersetzung mit Orientierungshilfen, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2021, 1690 Seiten, € 36,—

Wer kennt die Bibel?

Sie ist die erste Christin Europas, wenn wir heutige geografische Maßstäbe anlegen: die Purpurchändlerin aus Philippi.

Das westliche Christentum hat sie kaum bildlich dargestellt, während das östliche Christentum sie als Heilige verehrt und diese starke Frau mit Ikonen würdigt. Nur ein paar Verse in der Apostelgeschichte (Kapitel 16) erzählen von ihr.

Sklavin oder Fremde?

Ihr Name bezieht sich in der Antike auf eine Landschaft an der Westküste der heutigen Türkei. Sklavinnen und Sklaven wurden oftmals nach der Landschaft benannt, aus der sie stammten oder in der sie gekauft worden sind. Ihr Name ist also möglicherweise ein Hinweis darauf, dass sie eine gewisse Zeit in ihrem Leben Sklavin war. Vielleicht ist er aber auch nur eine Anspielung auf ihre Herkunft, weil sie in Philippi als Fremde auffällt und deshalb in der ganzen Stadt bekannt ist.

Als diese Frau Paulus in Philippi begegnet, ist sie Geschäftsfrau und hat ihr „eigenes Haus“. Von dem „Haus“ einer Frau spricht man in der Antike nur, wenn es keinen männlichen Hausvorstand gibt. Sie ließ sich von Paulus samt ihrer Hausgemeinschaft



taufen; und es entstand die erste Hausgemeinde in Philippi (vgl. Apg 16,40). Wie heißt nun unsere gesuchte mutige Frau?

Michaela Helletzgruber

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 30. Sept. 2021 – es gibt biblische Bücher zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 157* lautet: „NOOM!“

Biblische Bücher haben gewonnen:

*Maria Ehgartner/Taiskirchen, Margit Holl/Frankenburg,
Monika Keplinger/Vorchdorf.*

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Himmlich genießen

Gutes für Leib und Seele

Mit 30 köstlichen Rezepten lädt dieses Kochbuch dazu ein, sich durch die Bibel zu kochen und zu backen. Das Ergebnis ist ein Zwiegespräch zwischen Himmel und Erde. Geistliche Impulse, die den biblischen Zusammenhang jedes Gerichtes mit Alltagssituationen ins Gespräch bringen und zum Weiterdenken anregen, wechseln sich ab mit vielfältigen, praxistauglichen Rezepten, die ohne großen Aufwand nachzukochen sind und Spaß machen – mit Genussgarantie! Gutes für Leib und Seele – im besten Sinne wohltuend und gut verdaulich. Weil es ein derart einladendes Werk ist, war es innerhalb kurzer Zeit vergriffen. Es wurde jetzt vom Bibelwerk Linz bearbeitet und liegt nun druckfrisch vor.



Himmlich genießen. Gutes für Leib und Seele, Stuttgart-Linz (Deutsche Bibelgesellschaft - Bibelwerk Linz) 2021, 144 Seiten, € 18,50 (bis Ende Sept. portofrei)

Das Bibelwerk kocht auf

Es erwartet Sie ein kulinarisch-biblischer Abend mit einem erlesenen 4-Gänge-Menü (inkl. Getränken), vor Ort gekocht von Mitarbeiterinnen des Linzer Bibelwerks und „gewürzt“ mit Musik und Texten. Gutes für Leib und Seele – wohltuend und gut verdaulich. Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie einen biblischen Gourmetabend mit Buchpräsentation! Eine ganzheitliche Einstimmung in den Advent für 25 bis 45 Festgäste!

Termin: Fr, 3. Dez. 2021, 18 Uhr

Ort: Linz, Haus der Frau (Volksgartenstraße 18)

Kosten: € 25,- pro Person

Anmeldung: bis 23. Nov. 2021; hdf@dioezese-linz.at oder ☎ 0732/66 70 26

Bibelkochbuch für Kinder

Von Falafel bis Zimtschnecken

Das Bibelkochbuch für Kinder

Biblich kochen, himmlisch genießen! Wer gerne neue Rezepte ausprobiert und dazu einfach, aber gesund kochen möchte, liegt mit dem „Bibelkochbuch für Kinder“ genau richtig: 20 tolle Rezepte und Erläuterungen ergänzen fünf spannende Bibelgeschichten, die Lisa Shoemaker sehr lebendig erzählt.

Die liebevollen Illustrationen stammen aus der Feder der Künstlerin *Evi Gasser*, die mit ihren Kinderbuchgestaltungen seit vielen Jahren Jung und Alt begeistert.



Lisa Shoemaker/Evi Gasser, Von Falafel bis Zimtschnecken. Das Bibelkochbuch für Kinder, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2021, 96 Seiten, € 17,40

Das Franziskus-Prinzip

Die Vision des Papstes vom einfachen Leben

Sowohl der Klimawandel als auch die weltweite Corona-Pandemie sind Signale einer Zeitwende. Wir wissen alle, die Welt verändert sich und angesichts dieser Veränderungsprozesse stellt sich die Frage: Wie wollen wir leben? Was heißt es, Verantwortung für die Erde zu übernehmen? Und wie wollen wir die Zukunft einer Weltgemeinschaft mitgestalten?



Stefan von Kempis stellt in diesem Buch die Vision des Papstes für ein einfaches Leben vor. *Papst Franziskus* schenkt dem „Seufzen der Wirklichkeit“ Gehör und ermutigt uns, in der Nachfolge Jesu einen neuen Lebensstil einzuüben – einen Lebensstil, der um die Bewahrung der Schöpfung ringt, der ein Miteinander in Rücksicht, Barmherzigkeit und Demut ermöglicht und der uns in eine neue, heilsame spirituelle Tiefe führt.

Stefan von Kempis (Hg.), Das Franziskus-Prinzip. Die Vision des Papstes vom einfachen Leben, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2021, 120 Seiten, € 20,60

Der kleine biblische Begleiter für unterwegs

Diese Bibelausgabe im handlichen Format umfasst die vier Evangelien und die Psalmen. Ergänzt werden die biblischen Texte durch Segensworte und Gebete für unterwegs. Außerdem gibt es Platz für Kontaktdaten und wichtige Informationen für den Notfall – so wird das kleine Büchlein zum ganz per-

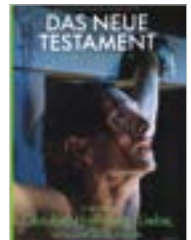
sönlichen Begleiter und darf in keiner Hand- und Reisetasche fehlen. Er passt ideal auch in jedes Handschuhfach. Die kleine Bibel eignet sich besonders als Geschenk, beispielsweise zum bestandenen Führerschein, für das neue Auto oder für eine bevorstehende Reise.



Der kleine biblische Begleiter für unterwegs, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2021, 962 Seiten, € 13,40

Das Neue Testament als Magazin

Die Magazin-Ausgabe beinhaltet den vollständigen Bibeltext des Neuen Testaments und ist der perfekte Einstieg in die Bibellektüre. Das ansprechende Format bereitet dabei den Text typografisch so auf, dass er leicht verständlich und spannend zu lesen ist. Zentrale Gedanken und Zusagen der Geschichte Gottes mit den Menschen werden nun erstmals als Wort-Schatz gehoben, Kernsätze bildhaft in Szene gesetzt. Dieser ästhetische und moderne Kunstgriff eröffnet auf überraschende Art einen Zugang zur Bibel. Er verführt zunächst zum Blättern und Schauen, dann zum Lesen und Nachdenken. Die meisterhaften und bildgewaltigen Fotografien von *Brigitte Maria Mayer* verhelfen dem biblischen Text zu einer einzigartigen Lebendigkeit und erlauben uns eine neue Perspektive auf das Leben Jesu.



Oliver Wurm/Andreas Volleritsch (Hgg.), Das Neue Testament als Magazin, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2021, 354 Seiten, € 12,40

Gott, wo bist du?

Eugen Drewermann antwortet jungen Menschen

„Wie ist das gemeint: ‚Gott, unser Vater?‘, „Passen Schöpfergott und Evolution zusammen?“, „Ist Gott allmächtig – angesichts von Leid und Elend in der Welt?“, „Was ist unter ‚Teufel‘ und ‚Hölle‘ zu verstehen?“, „Lässt sich Gott erfahren?“, „Glauben Christen und Muslime an denselben Gott?“

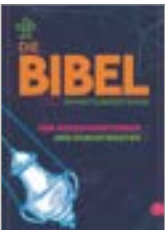


Die Fragen, die der bekannte Autor *Eugen Drewermann* in diesem Buch verständlich und nachvollziehbar beantwortet, wurden von Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht gestellt und von ihrem Lehrer Martin Freytag gesammelt. Das Buch eignet sich für Jugendliche ab der 10. Klasse.

Eugen Drewermann/Martin Freytag, Gott, wo bist du? Eugen Drewermann antwortet jungen Menschen, Ostfildern (Verlag Patmos) 2021, 176 Seiten, € 12,40

Die Bibel. Für Ministrantinnen und Ministranten

Einheitsübersetzung mit Sonderseiten für den Ministrantendienst



Die Bibel für Ministrantinnen und Ministranten beinhaltet die komplette Einheitsübersetzung. 32 Sonderseiten vermitteln die Basics für den Dienst am Altar. Diese Bibel begleitet junge Menschen

mit praktischen Hilfen und Tipps auf ihrem Weg mit dem Glauben über ihren

aktiven Dienst hinaus. Zusätzlich hervor gehobene Bibelstellen und Gebete sollen Begleitung und Anregung für das ganze Leben sein.

Diese Bibel sollte in keiner Sakristei fehlen und ist ein ideales Geschenk für Ministrantenjubiläen und Mini-Leiter/innen.

Die Bibel. Für Ministrantinnen und Ministranten, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2021, 1584 Seiten, € 30,80

Die TORA

Die Fünf Bücher Mose und die Prophetenlesungen in revidierter Übersetzung

Die „Israelitische Bibel“ des Rabbiners und Philosophen *Ludwig Philippson* (1811–1889) prägte das jüdische Leben des 19. und beginnenden 20. Jh. Eine einzigartige Übersetzung, die Wortwahl und Klangfarbe des hebräischen Originals lebendig in einen flüssigen deutschen Sprachstil überträgt. Die vom Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam vorgelegte zweisprachige deutsch-hebräische Ausgabe der Tora wurde sprachlich behutsam überarbeitet. Sie enthält die Fünf Bücher Mose und die Prophetenlesungen für die Sabbat- und Festtage sowie Einführungen internationaler rabbinischer Autoritäten. Von Neuem wird Ludwig Philippsons Anliegen lebendig, eine allgemein zugängliche jüdische Bibelübersetzung für Haus-, Schul- und Synagogengebrauch zu veröffentlichen. Revidierte Fassung zum Jubiläum 1700 Jahre Judentum in Deutschland.



Walter Homolka/Hanna Liss/Rüdiger Liwak (Hgg.), Die Tora, Freiburg (Herder Verlag) 32021, 1168 Seiten, € 49,40

Johannes der Täufer Radikaler Prophet am Jordan

Als Vorläufer Jesu ist Johannes der Täufer bekannt. Doch wer ist der Täufer eigentlich als eigenständige Persönlichkeit? Was lässt sich auch historisch über diesen Mann sagen?



Und was wurde aus den Jüngern des Johannes nach dessen gewaltsamen Tod? Die Suche nach dem Täufer führt zu manchen Erinnerungsorten im Heiligen Land. Und sie zeigt einen Propheten des 1. Jh. n. Chr., geprägt von der politischen Situation im Land und der apokalyptischen Strömung seiner Zeit. Dies spiegelt sich in seiner Botschaft ebenso wie in der zeitgleichen Botschaft Jesu.

Welt und Umwelt der Bibel, Johannes der Täufer, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2021, 80 Seiten, € 11,30

Von Balken, Mücken und Kamelen Humor in den Evangelien

Jesus von Nazaret hat in seiner Verkündigung immer wieder Dinge zusammengebracht, die eigentlich nicht zusammengehören: Balken im Auge, Kamele im Seiher oder vor dem Nadelöhr, die Kleinsten, die die Größten sein sollen ... Das zeugt von Humor und wirkte sicher oft komisch. Wir sind es nur heute

nicht mehr gewohnt diesen Witz zu hören, weil die Evangelien meist in feierlichem Rahmen und ebensolchem Ton vorgetragen werden. Doch dieser Humor ist zu finden, wenn man sich auf die Spurensuche macht.

Bibel heute, Von Balken, Mücken und Kamelen – Humor in den Evangelien, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2021, 36 Seiten, € 7,90



Salomo König der Gegensätze

In Salomo vereinen sich die besten und schlimmsten Seiten des Königtums: Gerechtigkeit, Weisheit und internationaler Flair stehen Götzendienst, Prunksucht und Vielweiberei gegenüber. So wird er schnell zur Projektionsfläche für Sehnsüchte und Ängste rund um Macht, Glaube und Liebe.

Ähnlich vielfältig sind die Fragestellungen heutiger Bibelwissenschaft: Welche Funktion hat Salomo für die biblischen Geschichtsbücher? Wieso interessieren sich biblische Texte der hellenistischen Zeit ganz besonders für ihn? Welche Aspekte heben jüdische, christliche und muslimische Rezeptionen hervor? Und nicht zuletzt: Gab es Salomo überhaupt?

Bibel und Kirche, Salomo – König der Gegensätze, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2021, 64 Seiten, € 7,90



Welt und Umwelt der Bibel

Bibel heute

Bibel und Kirche

Themen der nächsten Bibelzeitschriften:

Welt und Umwelt der Bibel: Die Zehn Gebote; Bibel und Kirche: Eine Bibel – viele Deutungen; Bibel heute: Der Jakobusbrief – glaubwürdig sein.

Pilgern mit der Bibel

von Reinhard Stiksel

Pilgern boomt. Trotz immer schnellerer Kommunikations- und Fortbewegungsmittel machen sich mehr und mehr Menschen zu Fuß auf den Weg. Sie haben Visionen, brechen auf, stellen sich ihren Fragen, suchen nach Antworten und finden neue Formen der Gemeinschaft. Dabei geht es nicht nur auf den Pilgerwegen bergauf und bergab. Die Erfahrung von Kraftlosigkeit und Einsamkeit gehört ebenso zum Pilgern dazu, wie intensive Begegnungen und so manch zauberhafter Gipfelmoment. Viele dieser modernen Pilgererlebnisse spiegeln sich schon in den Texten und Erzählungen der Bibel wider. „Pilgern mit der Bibel“ begibt sich auf Spurensuche nach diesen Erfahrungen und schlägt den Bogen von den biblischen Texten zum heutigen Pilgern.



Reinhard Stiksel, *Pilgern mit der Bibel*, Innsbruck (Tyrolia-Verlag) 2021, 224 Seiten, € 14,95

Präsentation des Buches

- Termin:** Do, 16. Sept. 2021, 18:30 – 20 Uhr
Ort: Eferding, Buchhandlung Harrer by Melanie Hofinger
- Termin:** Di, 21. Sept. 2021, 19:30 – 21 Uhr
Ort: Salzburg, Rupertus Buchhandlung
- Termin:** Do, 30. Sept. 2021, 19 – 20:30 Uhr
Ort: Amstetten, Pfarrkirche St. Marien
- Begleitung:** **Reinhard Stiksel**

Und Gott lächelt

Glücklich werden durch Dankbarkeit

In diesem Buch blickt *Christian Haidinger*, em. Abt von Stift Altenburg, auf Erfahrungen und Ereignisse in seinem Leben zurück. Viele seiner Aufgabenfelder sind ihm „zugefallen“ – kaum ein Amt hat er angestrebt und für manche Tätigkeit hielt er sich auch nicht geeignet. Mit großer Dankbarkeit erinnert sich der Autor an prägende Stationen und Begegnungen mit Menschen, die ihm wertvolle Wegbegleiter wurden.



Christian Haidinger, *Und Gott lächelt. Glücklich werden durch Dankbarkeit*, Innsbruck (Tyrolia Verlag) 2021, 160 Seiten, € 19,95

Präsentation des Buches

- Termin:** Di, 19. Okt. 2021, 19 Uhr
Ort: Linz, Pfarre-St. Konrad, Pfarrkirche Froschberg
(Parkmöglichkeit am Stadionparkplatz)
- Autor:** **Christian Haidinger**, em. Abt von Stift Altenburg

Veranstaltungsserie mit *Melanie Wolfers*

Zuversicht. Die Kraft, die an das Morgen glaubt

Zuversicht ist eine innere Kraft, die vieles zum Positiven verändern kann. Mit ihrer Hilfe können wir in schwierigen oder scheinbar aussichtslosen Situationen neue Perspektiven entdecken. Doch wie gelingt es, angesichts eines persönlichen Schicksalsschlags oder einer Pandemie die Zuversicht zu bewahren? Die Bestsellerautorin *Melanie Wolfers* versteht es, Menschen Mut zu machen, Zuversicht



Foto: (c) Andreas



zu schenken, ihre Hoffnung zu stärken und ihnen den Weg zu den eigenen Kraftquellen freizulegen. Sie erzählt von Menschen, die in düsteren Zeiten fähig waren, auf einen neuen Morgen zu hoffen. Gerade die Zuversicht ist es, die in ihrem neuen Buch im Mittelpunkt steht. Zuversicht befähigt, den gegenwärtigen Moment schöpferisch zu gestalten. Und sie erweist ihre Kraft darin, dass wir der Zukunft einen Vertrauensvorschuss entgegenbringen. So geben wir dem Leben Gelegenheit, uns positiv zu überraschen.

Melanie Wolfers, Zuversicht. Die Kraft, die an das Morgen glaubt, München (bene! Verlag) 2021, 160 Seiten, € 14,40 (Buchauslieferung im Oktober 2021)

Termine: Di, 12. Okt. 2021, 19 Uhr: Linz, Pfarre-St. Konrad (Froschberg)
Fr, 15. Okt. 2021, 19 Uhr: Riedberg, Pfarrsaal
(*Teilnahme in Riedberg auch online möglich)

Entscheide dich und lebe!

Von der Kunst, eine kluge Wahl zu treffen

Nichts beeinflusst unser Lebensglück so sehr wie die Entscheidungen, die wir treffen. Mittels anschaulicher Beispiele und praktischer Tipps lernen Leserinnen und Leser verschiedene Aspekte einer klugen Wahl kennen. Zudem bietet die Autorin zahlreiche Methoden und Strategien, die anhand praktischer Übungen erprobt und auf die eigene konkrete Entscheidungssituation angewendet werden können.



Melanie Wolfers, Entscheide dich und lebe! Von der Kunst, eine kluge Wahl zu treffen, München (bene! Verlag) 2020, 256 Seiten, € 19,60

Termine: Mi, 13. Okt. 2021, 19 Uhr: Attnang-Puchheim, Maximilianhaus
(*Teilnahme auch online möglich)
Do, 14. Okt. 2021, 19 Uhr: Braunau, Veranstaltungszentrum
Sa, 16. Okt. 2021, 9 – 17 Uhr: Workshop in Ried, Franziskushaus

Kosten: VVK € 10,-, AK € 12,-, Online € 10,-; Seminar: € 90,-

Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231
*Teilnahme am 13. und 15. Okt. auch online möglich



Diözesanwallfahrt ins Heilige Land

Zu den biblischen Wurzeln des Christentums

Bei dieser Diözesanwallfahrt mit der Pastoralamts-Direktorin *Mag.^a Gabriele Eder-Cakl* und *Franz Kogler* gibt es die staunenswerte Vielfalt dieses Landes zu entdecken: Vom Toten Meer über die Wüste von Juda bis zum See Gennesaret. Dabei werden auch biblische Ortsnamen wie Betlehem, Jerusalem oder Kafarnaum lebendig.

Eingebettet in Geschichte und Archäologie führt diese Reise zu den wichtigsten Orten und Landschaften der Bibel. Sie besuchen Stätten des Alten Testaments, ebenso auch Dörfer, Städte und Regionen, die mit dem Wirken Jesu verbunden sind. So erfahren Sie in komprimierter Form die biblischen Wurzeln von Judentum und Christentum. In Bibelgesprächen und Feiern werden diese Erfahrungen spirituell vertieft.

Termin: Fr, 18. – Fr, 25. Feb. 2022

Begleitung: *Mag.^a Gabriele Eder-Cakl* und *Franz Kogler*
(geplant sind eine Busgruppe für Erwachsene und eine preisgünstigere für Jugendliche)

Reisepreis: € 1.535,- im DZ (Einzelzimmerzuschlag € 440,-)

Anmeldung: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg
☎ 02243/353 77 23, E-Mail: martina.steiner@biblische-reisen.at

Führung durch Schöpfungsgarten und Beziehungsweg

WEGE INS LEBEN – KIRCHENMITTWOCH

Die Teilnahme an den Angeboten des Kirchenmittwochs ist kostenlos; eine Anmeldung im Stift Schlägl unter ☎ 07281/8801-810 erleichtert uns die Organisation; dort gibt es zudem Auskunft über Stiftsführungen sowie Führungen für Gruppen auch zu anderen Terminen/Zeiten (Honorar € 60,-). Die Begleitbroschüre zu den Wegen ins Leben kann im Bibelwerk Linz oder im Stift Schlägl kostenlos angefordert werden.

Termine/ 1. Sept. 2021, *H. Jakob Eckerstorfer OPraem*
Begleitung: 8. Sept. 2021, *Abt em. Martin Felhofer OPraem*
15. Sept. 2021, *H. Vitus Glira OPraem*
22. Sept. 2021, *Paul Neunhäuserer*
29. Sept. 2021, *Josef Lugmayr*

14 Uhr: Besinnliche Führung im Schöpfungsgarten,
16 Uhr: Führung am Beziehungsweg, 18 Uhr: Vesper in der Stiftskirche
Stift Schlägl

Ort:



GRUNDKURS ALTES TESTAMENT 1

Biblisches Wissen wird erfahrbar gemacht und vertieft durch kreative, meditative und liturgische Elemente mit dem Ziel, den Menschen in seiner Ganzheit anzusprechen.

Termine: 11. – 12. Sept./13. – 14. Nov. 2021/19. – 20. Feb./2. – 3. April 2022,
jeweils Sa, 9 Uhr bis So, 12:30 Uhr

Ort/Anmeldung: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11

Begleitung: *Ingrid Penner, P. Hans Eidenberger SM*

Kosten: € 230,- (für alle 4 Wochenenden)



BibliologAbend

AUFBRECHEN MIT MOSE: EXODUS 3

Den biblischen Text und seine Bezüge zum eigenen Leben neu entdecken

Termin: Mi, 15. Sept. 2021, 19 – 20:30 Uhr

Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen;

Begleitung: *Sr. Stefana Hörmanseder, ☎ 07672/726 67-148*

Bildungstage für Pfarrhaushälterinnen

LEBENDIG IST DAS WORT

Miteinander wollen wir einige Bibelstellen für unser Leben fruchtbar machen, um Kraft daraus zu schöpfen. Jene Kraft, die uns begeistert und stärkt – und die so viele Suchende gerade von uns – in der Kirche Engagierten – erwarten.

Termin: Mo, 20. Sept. 2021, 9 – 12 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Begleitung: *Franz Kogler*

BIBEL ERLEBEN – UND DIE FRAGE NACH TOD UND LEBEN

Ein Abend mit Bibliolog zu Joh 20,1.11–18

An diesem Abend wird der Begegnung von Maria von Magdala mit dem Auferstandenen nachgespürt – und der Frage nach Tod und Leben.

Termin: Do, 30. Sept. 2021, 19 – 21 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Andrea Schwarz*
Kosten: € 25,-

GRUNKURS NEUES TESTAMENT 1

Biblisches Wissen wird erfahrbar gemacht und vertieft durch kreative, meditative und liturgische Elemente mit dem Ziel, den Menschen in seiner Ganzheit anzusprechen.

Termine: 2. – 3. Okt./20. – 21. Nov. 2021/29. – 30. Jän./26. – 27. März 2022, jeweils Sa, 9 Uhr bis So, 12:30 Uhr
Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Reinhard Stiksel, Astrid Hollaus*
Kosten: € 230,- (für alle 4 Wochenenden)



Biblisches Frauen in Text und Tanz nachspüren

UND SIE TANZEN AUS DER REIHE ...

Mit einigen biblischen Frauen werden wir uns näher auseinandersetzen, Erzählungen über sie (genauer) kennenlernen, der Wirkungsgeschichte dieser biblischen Texte nachgehen und den Bezug zum Heute und zu uns selber hinterfragen. Mit dazu passenden Reigen- und Kreistänzen werden wir uns diese Erzählungen „einverleiben“.

Termin: So, 3. Okt. 2021, 9 – 17 Uhr
Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Ingrid Penner*
Kosten: € 45,-



Bibelrunden zum Kirchenjahr

BIBEL BEWEGT

Termine: Mo, 11. Okt./8. Nov./13. Dez. 2021/10. Jän. 2022, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Stift Schlägl, Raum Falkenstein
Begleitung: *Paulus Manlik OPraem*

Vortrag

ZUVERSICHT. DIE KRAFT, DIE AN DAS MORGEN GLAUBT

Termin: Di, 12. Okt. 2021, 19 Uhr
Ort: Linz, Pfarre-St. Konrad, Pfarrkirche Froschberg
Begleitung: *Melanie Wolfers*
Nähere Infos siehe Seite 33!

Theologischer Tag

ZU BETLEHEM GEBOREN

Es geht um zeitgeschichtliche Hintergründe und den alttestamentlichen Horizont, um die Poetik und den theologischen Aussagewillen, um die Geschichte hinter den Geschichten und den österlichen Glanz von Weihnachten.

Termin: Fr, 15. Okt. 2021, 9 – 16:30 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231
Referent: *Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Trier*

Buchpräsentation

UND GOTT LÄCHELT. GLÜCKLICH WERDEN DURCH DANKBARKEIT

Termin: Di, 19. Okt. 2021, 19 Uhr
Ort: Linz, Pfarre-St. Konrad, Pfarrkirche Froschberg
(Parkmöglichkeit am Stadionparkplatz)
Autor: *Christan Haidinger, em. Abt von Stift Altenburg*
Nähere Infos siehe Seite 32!

BibelAusZeit

AUFBRECHEN MIT ABRAHAM: GENESIS 12

Impuls und Austausch zum Bibeltext mit abschließender meditativer Vertiefung.

Termin: Mi, 20. Okt. 2021, 19 – 20:30 Uhr
Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen;
☎ 07672/726 67-148
Begleitung: *Sr. Teresa Hametner*

Bibel intensiv

JOHANNES DER TÄUFER. RADIKALER PROPHET AM JORDAN

Johannes gehört zu den eindrucksvollsten biblischen Figuren. Er war überzeugt vom nahe bevorstehenden Eingreifen Gottes in die Welt. Von seiner Ausstrahlung fühlte sich auch Jesus angezogen. Allerdings rückte Jesus später nicht das Gericht, sondern das Reich Gottes in den Mittelpunkt.



Termin: Sa, 23. Okt./9 Uhr – So, 24. Okt. 2021/12:30 Uhr
Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Franz Kogler, Reinhard Stiksel*
Kosten: € 70,-



CarceriTag – AusZeit

KOMMT MIT AN EINEN EINSAMEN ORT ... UND RUHT EIN WENIG AUS

Franz von Assisi hat sich regelmäßig in Einsiedeleien zurückgezogen. Wir laden ein zu einem stillen Tag. Kurzimpulse – Stille – Mittagessen – Stille – gemeinsamer Ausklang.

Termin: Di, 26. Okt. 2021, 9:30 – 16:30 Uhr

Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen

Begleitung: Sr. Stefana Hörmanseder; ☎ 07672/726 67-148

BibliologAbend

AUFBRECHEN MIT ELIJA UND ELISCHA: 1 KÖNIGE 19

Den biblischen Text und seine Bezüge zum eigenen Leben neu entdecken.

Termin: Mi, 17. Nov. 2021, 19 – 20:30 Uhr

Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen

Begleitung: Sr. Stefana Hörmanseder; ☎ 07672/726 67-148

Adventeinstimmung

BEREITET DEN WEG DES HERRN: LK 3,4B

Im Blick auf adventliche Wegbegleiter/innen (Johannes, Maria ...) wollen wir uns einstimmen auf das Fest der Menschwerdung Gottes und ihm bewusst entgegengehen.

Termin: Fr, 26. Nov./17 Uhr – So, 28. Nov. 2021/13 Uhr

Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen

Begleitung: Sr. Klara Diermaier, Sr. Susanne Reisinger, ☎ 07672/726 67-148

Adventeinkehr

RECREATIO-TAGE

Termin: Fr, 26. Nov./18 Uhr – So, 28. Nov. 2021/16 Uhr

Ort: Kremsmünster, Subiaco

Kosten: € 160,- (bzw. € 175,- Komfortzimmer) inkl. VP und Kursgebühr

Termin: Fr, 10. Dez./18 Uhr – So, 12. Dez. 2021/16 Uhr

Ort: Villach, Kloster Wernberg

Kosten: € 195,- (bzw. € 205,- Komfortzimmer) inkl. VP und Kursgebühr

Begleitung: Dorothee u. Dietrich Bodenstein; ☎ 0650/570 04 17

Grundkurs Bibliolog

WEIL JEDE UND JEDER ETWAS ZU SAGEN HAT!

Die Teilnehmenden lernen Schritt für Schritt, wie Bibliologe zu leiten sind.

Termin: Di, 14. Dez./15 Uhr – Sa, 18. Dez. 2021/12:30 Uhr

Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

Begleitung: Maria Elisabeth Aigner

Kosten: € 320,-



Kunst im Advent

DIE VIRTUELLE KRIPPE DES LINZER MARIENDOMS

Eine der größten Krippenanlagen ist das Ensemble des Münchner Bildhauers Sebastian Osterrieder im Linzer Mariendom. Nach der Restaurierung erstrahlen die Figuren wieder in neuem Glanz. Im Deep Space des Ars Electronica Center können diese stark vergrößert bewundert werden.

Eröffnung: Do, 2. Dez. 2021, 19 Uhr
Präsentation: So, 5./12. Dez. 2021, jeweils um 11 Uhr
Ort: Linz, Ars Electronica Center, Deep Space
Begleitung: *Michael Zugmann, Lothar Schultes*

ERSTELLEN VON BIBLISCHEN FIGUREN

In einem Workshop für biblische Erzählfiguren werden üblicherweise zwei Erwachsenenfiguren und ein Baby hergestellt.

Termin: Fr, 3. Dez./15 Uhr – So, 5. Dez. 2021/13 Uhr
Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen;
☎ 07672/726 67-148
Begleitung: *Gertrude Meisinger*
Kurskosten: € 140,- inkl. Material für zwei Erwachsenenfiguren

ZUM HÖREN ERMUTIGEN

Bibeltexte erzählen als Einladung für eine lebendige Begegnung

Biblische Texte wollen vor allem erzählt, nicht erklärt werden. Solches Erzählen soll sowohl der Bibel als auch den Zuhörer/innen gerecht werden. Dann werden die Angesprochenen nicht für eine einzige Verstehensweise vereinnahmt, sondern ermutigt, selber zu hören und die Texte mit ihrem Leben zu verbinden.

Termin: Sa, 8. Jän. 2022, 9 – 17 Uhr
Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Wolfgang Wagerer*
Kosten: € 45,-



Seminar

DUNKLE GOTTESBILDER IM ALTEN TESTAMENT

Wir nehmen „dunkle“ Gottesbilder in den Blick und fragen danach, welche Überlegungen und welche Situationen die Menschen dazu veranlasst haben könnten, solche Vorstellungen von Gott zu entwerfen.

Termin: Sa, 8. Jän. 2022, 10:30 – 17 Uhr
Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Susanne Gillmayr-Bucher*
Kosten: € 45,-



Bibel konkret

DAVID – BANDENFÜHRER, FRAUENHELD UND KÖNIG

An diesem Wochenende werden wir den biblischen David näher kennenlernen: seine Herkunft, die politischen Hintergründe seines Aufstiegs, seine Beziehungen zu Saul und Jonatan, seine zahlreichen Frauengeschichten und nicht zuletzt seine Bedeutung im Neuen Testament. Außerdem wird uns die Frage begleiten, was wir uns aus diesen Erzählungen mitnehmen können.

Termin: Sa, 15. Jän./9 Uhr – So, 16. Jän. 2022/12:30 Uhr

Ort/Anmeldung: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11

Begleitung: *Ingrid Penner*



Seminar

DIE ENTSTEHUNG DER BIBEL.

VON DEN ERSTEN TEXTEN ZU DEN HEILIGEN SCHRIFTEN

Termin: Sa, 22. Jän. 2022, 9:30 – 17 Uhr

Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

Begleitung: *Jens Schröter*, Professor für Neues Testament, Humboldt-Universität Berlin

Kosten: € 50,-



DIÖZESANER BIBELTAG 2022

Entscheidungen treffen – auf biblischer Basis. „Fragen stellen dürfen oder (doch) miteinander entscheiden ...“

Termin: Fr, 28. Jän. 2022, 14 – 21 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Begleitung: *Martin Ebner*

Nähere Infos siehe Seite 3!

Seminar

BRAUCHT DAS CHRISTENTUM PRIESTER?

Neutestamentliche Anfragen an eine scheinbare Selbstverständlichkeit

Termin: Sa, 29. Jän. 2022, 9 – 12 Uhr

Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

Begleitung: *Martin Ebner*

DIÖZESANWALLFAHRT INS HEILIGE LAND

Termin: Fr, 18. – Fr, 25. Feb. 2022

Begleitung: *Mag.^a Gabriele Eder-Cakl, Franz Kogler*

Reisepreis: ca. € 1.535,- im DZ; Einzelzimmerzuschlag: € 440,-

Anmeldung: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg
☎ 02243/353 77 23; martina.steiner@biblische-reisen.at

Nähere Infos siehe Seite 34!

UNSERE BIBELAUSSTELLUNG KÖNNEN SIE AN FOLGENDEM ORT MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

12. Sept. – 10. Okt. 2021: Gnas, Pfarrzentrum

Kontakt: Christine Kickmaier, christine.kickmaier@graz-seckau.at, ☎ 0676/8742-6998

15. Sept. – 3. Okt. 2021: Neumarkt in Steiermark, Pfarrzentrum

Kontakt: Ing. Peter Hasler, peter.hasler@graz-seckau.at, ☎ 0676/8742-6329

25. Sept. – 10. Okt. 2021: Enns, Basilika St. Laurentz

Kontakt: Hans Mayrhofer, ha_mayrhofer@yahoo.de, ☎ 0681/10 27 05 90

7. – 24. Okt. 2021: Murau, Pfarrzentrum

Kontakt: Mag. Martin Lienhart, martin.lienhart@graz-seckau.at, ☎ 0676/8742-6660

9. – 24. Okt. 2021: Passail, Pfarrzentrum

Kontakt: Cäcilia Paßler, cilli.passler@aon.at, ☎ 0676/8742-5722

14. Okt. – 7. Nov. 2021: Wien-Aspern, Pfarrzentrum

Kontakt: Carolin Schmiedpeter, carolin.schmiedpeter@aspern.at, ☎ 0699/19 22 32 09

15. Jän. – 6. Febr. 2022: Obdach, Pfarrzentrum

Kontakt: Anna Maria Koini, anna.koini@graz-seckau.at, ☎ 0676/8742-6895

20 Jahre Bibelausstellung

1. – 12. März 2022: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Kontakt: Franz Kogler, bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

Eröffnungsabend

Fr, 4. März 2022, 18 Uhr

Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Begleitung: Franz Kogler



Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen
auf unserer Homepage unter: www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung

Linzer Bibelsaat

September 2021

Seite 3

Diözesaner Bibeltag

*Entscheidungen treffen –
auf biblischer Basis*

Seite 4

Linzer Bibelkurs im Herbst 2021:

Kraft und Mut schöpfen

ab Seite 6

Leitartikel und praktische Bibelarbeit

Wenn die Wüste zu blühen beginnt
Ingrid Penner

ab Seite 11

Das Gleichnis von der Quelle

nach Ralf Hunning

ab Seite 17

Bibelarbeit ONLINE

Weiterführende Angebote

ab Seite 22

Alles hat seine Stunde

Pensionierung von Ingrid Penner

ab Seite 26

Neuerscheinungen

ab Seite 28

Bücher und Zeitschriften zur Bibel

Seite 34

Diözesanwallfahrt ins Heilige Land

ab Seite 35

Veranstaltungsprogramm



Zeig mir den Weg – Kommunikation mit Gott

Ob allein oder gemeinsam mit anderen: In diesem Buch findet sich ein vielfältiges Angebot, um unterschiedliche Formen des Gebets kennenzulernen und auszuprobieren. An Grundgebete wie das Vaterunser schließen sich Gebete zu Festen und Gedenktagen im Lauf des Kirchenjahres sowie Gebete der Wochentage oder der Tagzeiten an. Darüber hinaus finden sich in diesem Buch weitere Gebetsformen, die es im christlichen Glauben gibt: vom Segensgebet über Bittgebet und Lobpreis bis hin zu Gebeten für den eigenen Lebensweg und für Entscheidungen, die unser Leben nachhaltig beeinflussen. Dieses aufwändig und modern gestaltete Gebetbuch ist auch ein schönes Geschenk für Firmlinge und junge Erwachsene.



Zeig mir den Weg. Kommunikation mit Gott, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2021, 192 Seiten, € 13,40

Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich

Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089

☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3779, E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at

Gestaltung und Redaktion: Dipl.-Päd.ⁱⁿ Michaela Helletzgruber und Dr. Reinhard Stiksel, Hersteller: Druckerei Rohrbach,

Auflage 7.800. Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank

IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L

Die Nummer 159 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Dezember 2021, Redaktionsschluss: 1. Oktober 2021

Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 159
- LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis
- 1 Stk. Broschüre „Wege ins Leben“ gratis

Bitte ausreichend frankieren. Danke!

Nähere Info über:

- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAIL-ADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: Alter:



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84

4020 Linz

ÖSTERREICH

Es bleibt spannend

Jesu Auftrag:
Offen sein für Neues.
Offen sein für neue Menschen.
Spannend und spannungsreich.
Spannungen aushalten.
Spannungen aussprechen.
Spannungen gemeinsam lösen.
Und gespannt bleiben,
was und wer noch auf uns zukommt.

Michael Zugmann

BESTELLKARTE:

- | | | | |
|--|---------|--|---------|
| <input type="radio"/> Pilgern mit der Bibel | € 14,95 | <input type="radio"/> Von Falafel bis Zimtschnecken | € 17,40 |
| <input type="radio"/> Himmlisch genießen | € 18,50 | <input type="radio"/> Salomo | € 7,90 |
| <input type="radio"/> EINBLICKBIBEL | € 36,- | <input type="radio"/> Von Balken, Mücken und Kamelen | € 7,90 |
| <input type="radio"/> Und Gott lächelt | € 19,95 | <input type="radio"/> Johannes der Täufer | € 11,30 |
| <input type="radio"/> Das Franziskusprinzip | € 20,60 | <input type="radio"/> Unterwegs mit biblischen Liedern | € 17,95 |
| <input type="radio"/> Die TORA | € 49,40 | <input type="radio"/> Gott, wo bist du? | € 12,40 |
| <input type="radio"/> NT als Magazin | € 12,40 | <input type="radio"/> Die Bibel für Minis | € 30,80 |
| <input type="radio"/> Zuversicht | € 14,40 | <input type="radio"/> Zeig mir den Weg | € 13,40 |
| <input type="radio"/> Entscheide dich und lebe | € 19,60 | <input type="radio"/> | € |
| <input type="radio"/> Kleiner biblischer Begleiter | € 13,40 | | |

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Relispiele
€ 5,-
- CD-ROM Weltreligionen
€ 10,-

Österreichische Post AG/MZ 02Z031746 M
Bibelwerk, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz